Wiesbadener Reneste Rachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Mebenham

Bezugspreis: Durch unfere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Bfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Bfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbabener Reuesten Rachtichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rorbenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober beren Naum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Neklametell: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Nachlaß nach ausliegendem Taris. Für Platvorschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Rlage, dei Konkursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinstillig.

Derlag, hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Mikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Mr. 819, Redaktion Mr. 133, Geschäftsstelle Mr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardiring 29) Mr. 809.

Jeber Abonnent der Wiesdadener Reucken Rachrichten (Eusgade A) ift mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, seder Abonnent der Wiesdadener Nachrichten, der auch die humveilrische Wochendeliage "Aschbrunnen mit 1000 Mark auf den Todas» und Eang-Impalitätissal infolge Unfall dei der Klienderger Ledenworrscherunge-Kont versichert. Bei den Abonnenten der "Rachbrunnengeister" gilt, soweit dieselichen verheitetet find, innter den versichert, so daß, wenn Mann und Frau verungslichen sollien, se 1000 Mark, insgesomt allo W00 Mark zur Ausgedung gelongen. Zeder Unfall ist denstliche Behandlung zu degeden. Tedesfälle nulisen sofort, späiestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Einfricht zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Boraussehungen der Bersicherung geben die

Mr. 71

Donnerstag, 25. Marg 1915.

30. Jahrgang.

Verschärfung der Karpathenkämpfe.

Schwere ruffifche Verlufte bei Memel und Oftrolenta. - Neue Kampfe am Sueztanal. — Der japanifc-dinefifche Streitfall por der Enticheidung.

Die Karpathenichlacht.

(Amtlider bfterreichifd:ungarifder Bericht.)

28ien, 24. Mars. (28olff-Tel.)

Amilid wird verlautbart:

3m westlichen Rarpathenabschnitt hat fich an ber Front bis gum Ugfoter Bag eine Schlacht entwidelt, Die mit großer Deftigfeit andanert. Starte ruffifde Rrafte gingen gum Angriff über; um bie Sobenftellungen wirb erbittert gefämpft.

Swifden Bruth und Dniefter tam es im norblichen Teil ber Butowina gu mehreren Gefechten, in benen ber Geinb aus einigen Orten vertrieben murbe und gegen bie Brenge gurudweichen ungte. Die nordlich Efdernowit jenfeits beg Bruth flegenden Orticaften, Die bem Beind als Bafis für Unternehmungen gegen bie Stadt bienten, find vom Wegner gefanbert worben.

In Bolen und Befigaligien teine Beranberung.

Die bei Difinow am unieren Dunajeg eingebaute Rriegsbrude ber Ruffen murbe geftern burch unfere Artillerie gerftort.

Der Stellvertreier bes Chefs bes Beneralftabs. u. Ø bfer, Gelbmarfcalleutnant.

Der Ruffenanfturm.

Bien, 25. Darg. (Tel. Ctr. Bin.)

"Befti Birlap" melbet: Die gange Rarpathenfront entlang haben große ruffifche Daffen wieberum einen Durchbrucheverfuch gegen bie Stellungen ber Berbundeten gerichtet. Befonbers beftig griffen fie die bobe von Ra. minca an. Die Tiderteffenbivifion, in ber fic bie beften Schuten befanden, marf fich mit Tobesverochtung auf biefe Dobe, bie vom Debrecginer Sonved-Infanterieregiment verteibigt murbe. Die ruffifchen Berlufte maren in ben gangen Rampfen erfchredend groß. Rach langem bin- und bermogen des Rampfes zeigte fich die Ueberlegenheit der ungar. ifden Rrafte und ber ungarifden Bajonette. Beim Ginbrud ber Duntelheit befanden fich famtliche Schuten . graben, um die ber Rampf geführt murbe, im Befis ber öfterreicifd-ungarifden Truppen, Die freude tounte auch burch bas Befanntwerben bes Galles von Brgempst nicht geftort werben.

Dang, 25. Marg. (Tel. Cir. Min.) Rach Bondoner Brivatmelbungen bes "R. R. G." follen, wie eine Betersburger Radricht ber "Daily Rems" mitteilt, von ber Belagerungsarmee von BrgempBI 50 000 Mann fiber Tarnopol gegen Rrafau unb 40 000 Mann gu ben ruffifden Truppen am Dufla- und am Ugfoter Bag geworfen merben. Die Feftungswerfe von Przempst feten vorläufig unbrauchbar.

Gin ruffifdes Regiment vernichtet.

Bubapeft, 25. Mars. (Tel. Ctr. Bin.) "As Gft" melbet aus ben Rarpathen: Das ruffifche Jufanterie-Regiment Rr. 217 verfucte mit feinen vier Bataillonen unfere Stellung gu nehmen, die unfererfeits von einer Brigade gehalten wurde. Diefen Angriff haben wir mit einem Gegenangriff erwidert. Unter perfonlicher Gubrung des Oberften Ouber wurde der Gegenangriff mit Bataiffonen unter furchtbaren Berluften für die Ruffen burchgeführt. Das ruffifche Regiment wurde vernichtet. 2000 tote und vermundete Ruffen bededten ben Rampfplat. ben unfere Truppen in Befig nahmen. Außerdem machten wir 11 Offigiere und 622 Mann gu Gefangenen. Unfere fibrige Beute mar enorm; außer febr viel Munition und Maidinengewehren erbeuteten mir 1500 Gewehre. Der Feldmaricalleutnant Bartholby fprac dem Oberfien in dem Tagesbefehl feine Anerfennung aus.

Das oftafiatifche Gewitter.

London, 25. Mars. (T.-11.-Tel.) Die letten Melbungen aus Beling lauten febr bedroblich. Um am 25. Mars gu Ende gu fommen, überfturgen bie Japaner ben Lauf ber Berhandlungen bergeftalt, bag bie dinefifden Bevollmachtigten ihnen nicht folgen fonnen. In

gleichem Dage, wie die japanifden Truppenfendungen in China antommen, anbert fic bas Auftreten ber fapanifden Bevollmächtigten. Die rubige Art und Beife, in ber bie Berbandlungen anfänglich geführt murben, ift gefdmunben, und die Japaner gefallen fich in einer bochfahrenben und anmagenden Tonart. Die dinefifde Breffe balt einen Rrieg für unvermeiblich und forbert einmutig bie Regterung auf, bas unerträgliche Gebaren ber Japaner nicht gu bulben. Bang China ftebe gefchloffen binter feinem Brafibenten, um bas brobende Joch abzumehren. Die Rachrichten aus ber Proving find gleichfalls günftig. An mehreren Orten haben neuerdings große antijapanifche Demonftrationen ftattgefunden. Der gangen Bevollferung Chinas bat fich eine bisber nie gefannte Rervofitat und Unrube be-

Englische Warnungen an Japan.

Christiania, B. Märs. (Tel. Ctr. Bln.)
"Aftenposten" melbet aus London: Der "Morningpost"
wird von ihrem Korrespondenten in Tientsin gedradtet:
Die Zeitungen in Tokio bringen Unterredungen mit den Militärbehörden, in denen die Möglichteit, nach Chinas Sauptstadt zu marschieren, lebhast erbriert wird. Die Londoner Leitungen warnen Japan vor einer heraussor-bernden Bolitik. Der kleinste Funte konne jeht China in Flammen sehen. China mache ehrliche Berliche, Japan entgegenzukommen. Es würden schwer lösliche Berwick-lungen infolge einer Anvasion Japans entstehen. An dielungen infolge einer Invafion Japans entfteben. Un bie-fen mirbe Japan allein bie Soulb haben. Desbalb murben ernftliche Borftellungen in ber japanifchen Boticaft gemacht.

Japan gegen jede Vermittlung.

Ropenhagen, 25. März. (Tel. Ctr. Bln.)
Rach einer Melbung der Petersburger Telegraphenagentur aus Totio weit das japanische Amtsblatt "Thugal-Shoqvo-Shimpo" daranf bin, daß Japan nach wie vor entschlossen sei, seine Angelegenheiten mit China ohne die Hinzugiehung dritter Mächte zu ordnen. Japan stehe auf dem Standpunkt, daß es alle Interventionsversuche absehnen misse, und es gehe seinen vorgeschriebenen Weg bis zu Ende weiter. — Wie der "Keiersburger Kurter" mitzuteilen weiß, sind die russischen Borstellungen in Tosio bisher ohne greifbares Ergebnis geblieben, eine Tatsache, die mit der japanischen amtlichen Meldung demvach im Einstange steht. Man scheint aber in Russland nicht geneigt zu sein, sich mit diesen ergebnissosen Verhandlungen zu bebtefen gein, fich mit diesen ergebnistofen Berhandlungen au be-gnitgen, denn eine Meldung der Peiersburger Telegraphenageniur vom 21. Märs erflärt, dast Rufland den Borgangen im Often gegenüber nicht indisserent bleiben könne. Es ist bemerkenswert, daß bier aum erstenmal von der ruftischen Regterung ein energischer Ton gegen Japan angeichlagen wird, während bisher selbst kritische Stimmen in ben ruffifden Blattern von ber Benfur gum außerften Dage ber Burudhaltung gegwungen murben.

Minchen, 25. Mars. (T.-U.-Tel.) Bie über Burich gemelbet wird, find aus ber Schweig vom japanifden Ronfulat famtliche wehrpflichtigen Japanet geftern telegraphifc einbernfen worben.

Chinas Rüftung.

Daag, 25. Marg. (Tel. Cir. Bin.) In Befing find 78 000 Mann dinefficer Rerntruppen mit 180 Ranonen aufammengegogen morben.

Ameritanifche Mobilifierung.

Mabrid, 24. Mara. (T.-II., Tel.) "Epoca" veröffentlicht Informationen, Die befagen, bag Die Bereinigten Staaten Die Mobilifierung vorbereiten, welche ein fofortiges Ginfdreiten in - Degito bezwedt.

Widerspruch der Neutralen gegen die englischen Magnahmen.

Mailand, 24. Marg. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Dem "Corriere bella Gera" wird aus Rem-Port telegraphiert, bag ber ameritaniiche Proteft gegen bie englifden Magnahmen wider ben Geebandel Dentichlands in letter Stunde auch auf die angefündigten Magnahmen gegenüber Defterreich-Ungarn ausgedehnt worden ift. "Unione" erfahrt, bag auch Italien gegen bie versuchte Beidranfung feines Seevertebre nach Defterreich icarlen Ginfpruch es

Aus Holland feine Lebensmittel mehr für England.

Dang, 24. Mars. (Zel. Cir. Bin.)

Durch die Anhaltung ber hollandischen, mit Lebensmit-teln nach England bestimmten Dampfer ift, wie nabeau fämtliche Blatter mitteilen, ber Dandelsverkehr hollands amilice Blätter mittetlen, der Handelsverfehr Hollands mit England faft gänzlich zum Stillstand gekommen. Die Eier, Käse und Fleischexportenre haben ihre Lieferungen nach England einstellen missen. Andererseits nehmen die großen Schisfahrtsgesellschaften vorläufig keine Lebensmittel für England an. Mehrere deutschseindliche Blätter sordern die Regierung zu einem möglichst icharsen Protest gegen die Ausbringung der Dampser auf, doch scheinen die bisherigen Ergebnisse der eingeleiteten Untersuchung über den Grund der Andaltung von Dampsern der Regierung noch feine Möglichseit zu geben, eine Brotestnote zu überreichen. Moglichfeit gu geben, eine Proteftnote gu fiberreichen.

Beftandiges Steigen der Seeverficherung.

London, 24. Marg. (Richtamtl. Wolff-Tel.) 3m "Daily Telegraph" ichreibt ber Mitarbeiter ffir Geeverficherung: Infolge ber Berfentung bes Dampfers "Caintor" und auf die Beichlagnahme zweier hollandifcher Dampfer, die nach London befrachtet waren, seigten bie Bramien eine fteigende Tendeng. Der Feind icheint entfoloffen gu fein, die Doftrin, bag Dacht Recht ift, gur Gee wie gu Lande auszufuhren. Da man nicht weiß, mas ber nachfte "Bug" ift, find bie Berficherer febr gurudhaltenb.

Lir mehr als 1 Milliarde Kriegsmaterial.

Samburg, 24. Marg. (Tel. Cir. Ombg.) Rach dem "hambg. Frembenblatt" zeigen bie amtlichen Bablen bes ameritanifden Sanbelsminifteriums jest, baft der Export an Rriegsmaterial aus ben Bereinigten Staaten fiber eine Milliarde Mart betrage.

Frankreichs finanzielle Kapitulation.

Burid, 25. Mars. (Zel. Ctr. Bin.)

Das Parifer Finangblatt "Geconomifte Europeen" fagt die finangielle Rapitulation ober die finangielle Erfcopfung Franfreichs voraus. Das Blatt veranichlagt bie Berlufte Frantreichs auf einen Rormalwert von 57 Dilliarden erfter Berte, 207 Millionen Rursverlufte und ungefahr 6% Dilliarde Berlufte in induftriellen, Gpefula. tions- und fremden Papieren. Franfreich ift bas einzige Band, das trop feiner ausgezeichneten finangiellen Stellung die durch den Rrieg entitandenen Gehlbetrage von 1250 Millionen monatlich noch nicht hat fundieren tonnen. Dabet ift bie Belaftung ber Bevolferung fo boch, bag fie eine Biertel Diffion Bolfseinfommen perichlingt.

Die Derlufte des englischen Candheeres.

100 000 Mann tot, verwundet, gefangen.

Briffel, 24. Marg. (Eig. Tel. Cir. Bin.) Mus fehr guverläffiger Quelle werben bem biefigen Bertreter ber "D. Igesta." folgenbe englifche Bexluftgiffern mits geteilt, die bis Mitte Mary reichen; Tot 1000 Offigier und 20 000 Colbaten, vermundet und frant, von benen bie meis ften allerbings fpater gur Gront gurudfebren tonnen, 60 000. gefangen genommen 20 000, gufammen alfo über 100 000 Mann. Der Gefemtverluft an Offigieren wird auf 5000 gefcant, was im Bergleiche gur Bahl ber Solbaten betracht: lich ift. Die Berlufte ber Rriegsmarine find in Diefen Bablen nicht eingerechnet. Die englische Regierung vers weigert jebe amtliche Anstunft fiber bie Rriegsverlufte.

London, 24. Mars. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Rach bem letten Answeis bes Ariegsamts find bie Diffigieraverlufte in ben Rampfen bei Renve Chapelle auf 1 748 geftiegen,

Dergeltung für Memel.

Berlin, 25. Märg. (Tel. Ctr. Bln.)
Der "Berl. Lof.-Ang." teilt aus dem öftlichen Hauptduartier mit, daß in Bergeltung des in Memel verübten Bölferrechtsbruches u. a. die der Stadt Suwalft auferlegte Geldfontribution auf 100 000 M. erhöht worden fet. Bur Aufbringung dieser Summe wurde jedoch ein sehr lopaler Beitraum zugestanden. Bur Sicherheit des pünftlichen Einganges dieser Summe wurden 10 nornehme Bürger ganges biefer Summe murben 10 vornehme Barger der Stadt als Beifeln in Gewahriam genommen. Gine wettere Antwort auf bie verbrecherischen Taten ber Reichsmehr war die vorgeftern erfolgte Bombardierung von Groono burd unfere Blieger. Beitere Ber-geltungsmaßnahmen merben in Rarge erfolgen, und fur die Beftrafung ber betreffenben Reichsmebr-truppen wird Sorge getroffen.

Dereitelte Derichworung in Petersburg.

In Petersburg wurde, wie icon gemeidet, ber Poliseiofligier Demenisom in feiner Bohnung verhaftet. Die sofort vorgenommene Haussuchung bat eine groß angelegte Berichwörung gegen das Leben einflußreicher Personen ergeben. Eine gange Angabl von Personen ift durch die Entdedung ichwer fompromittiert worden. Dementfow er hangte fich in seiner Zelle. Auf Grund der bei Demenisow vorgesundenen Briefschaften wurden auch zahlreiche Bersonen in Woskau, die an der Verichwörung beteiligt sein sollen, verhaftet. Die Polizei hüllt die ganze Angelegenheit in ein geheimnisvolles Dunfel. In Beters. burg will die Boligei auch ein großes Bombenlager und eine Berfiellungswerftiatte für Bomben entbedt haben. Ferner follen gablreiche geheimnisvolle Gewehre und Revolver vorgefunden worden sein.

neue Waffenfendungen für Serbien.

Ronftantinopel, 24. Marg. (Tel., Cir. Bin.) In den leuten Tagen haben englifde und frangbfifche Shiffe abermals große Munition- und Baffenfenbungen in bem griechifden bafen Salonifi gelandet.

Don den Dardanellen.

Die biplomatifchen Gründe.

Benf, 24. Marg. (Gig. Tel., Ctr. Bin.) In einer geftern abgehaltenen Situng bes frangofifchen Rammerausichuffes für auswärtige Angelegenheiten murbe fiber die Aftion gegen bie Darbanellen fowie über bie Blodade ber Rordfeeffifte verbandelt. Minifter bes Meugern Delcaffe und Marineminifter Augagneur berichteten über Magnahmen, die geeignet feien, die Blodabe mirtfam gu gestalten, und fiber bie ergielten Ergebniffe. Der Marineminifter verhehlte nicht, baf vor ben Darbanellen noch weitere Berlufte gu erwarten feien, erflarte jeboch, bas Unternehmen muffe, namentlich feiner biplomtifchen Bebentu'ng megen, burchgeführt merben. Auf den letten Buntte legte befonders Delcaffe großes Gewicht. Gin Teil der Rommiffionsmitglieber fibte Rritit an der Saltung ber Breffe und an ber von ihr begonnenen unnfiben Polemit fiber bas Biel ber Aftion; Diefe Erbrierungen feien dagu angetan, gemiffe neutrale Dachte ftubig au machen,

Die feindlichen Schiffsverlufte des 18. Marg.

Turin, 24. Mars. (Tel., Ctr. Bln.) Das Pangericiff "Ocean" (englisch), bas auf eine schwimmende Mine gestoßen ist, wurde von feinem Kapitan schenfalls sum Auflaufen gebracht, nur seinem Kapitän ebenfalls sum Auflaufen gebracht, um seinen Untergang zu verhindern. Auch die Kriegsschiffe "Suffren" (französich), "Albion" (englisch) und "Inslezible" (englisch) haben außerordentlich ichwere Beickädigungen erlitten. Der "Inslezible", der gestrandet ist, konnte bis seit nicht wieder slott gemacht werden. Der von unzähligen Geschöffen schwer beschädigte "Gaulois" (französsich) konnte mit eigener Kraft zu der fünf Beilen vor dem Fort Siddel-Bahr gelegene Jusel Mavria gelangen, geriet jedoch dort auf eine Sandbank, von wo man ihn unter großen Anstrengungen erst heute flott (angeblich) machen konnte. An jenem Tage verloren die Verbündeten über tonnte. Un jenem Tage verloren bie Berbundeten it b'er 2000 Leute. Die Beichiefung ift feit gwei Tagen vollfranbig verftummt. Angeblich wird bier die Anfunft neuer fransofiicher Ariegsichiffe wom Inp "Batrie" erwartet. Auch ift bas Deer allgu ftürmifc.

Bon ber Schweiger Grenge, 25. Marg. (Tel. Ctr. Bin.) Rach einem Telegramm bes Londoner "Dailn graph" aus Tenedos haben die türflichen Granaten wiber alles Erwarten fomobl beim "Bouvet" wie beim "Gaulsis" die ftarten Banger durchichlagen und im Schiffsinnern große Bermuftungen angerichtet.

Paris, 25. Mars. (Tel. Ctr. Bln.) Den Brivatmelbungen aus Tenedos zufolge wurde frot der Ungunst des Wetters die Minensuche in den Dar-banellen seit vorgestern fortgesetzt. Jur Erkundung der neu ausgestellten türkischen Geschütze sandten die Berbunbeten Bafferfluggenge aus, die aber vertrieben murden und unverrichteter Dinge gurudtebrien.

Ein Schleppichiff vor Smyrna gefunten.

London, 24. Marg. (Zel. Gir. Bin.) Die Berluftlifte ber Abmiralitat vom 28. Darg berichtet, daß das Soleppidiff "Ofino" im Golf von Smurna auf eine Mine gelaufen fet und mit ber gangen Befahung gefunten ift.

v. b. Goln an bie Flaumacher.

Der Kriegsberichterftatter bes "B. T." in Smyrna telegraphiert vom 24. Marg: Gegenfiber ben fleptischen Preffenotigen möchte ich auch für Smurna ein Bort gitte-Pregenolizen mochte ich auch für Smorna ein Bort gitteren, das Generalfeldmaricall Frhr. v. d. Golt neulich in Konstantinopel mich bat, nach Saufe weiterzugeben: "Alles sieht gut! Es ist erstaunlich, wie sich die türfische Tattraft bewährt nach so harten Schlägen der leiten Jahre. Also warum zerbrechen sich die Berliner Flaumacher unsere Physics" Ropfe?"

Ein Dorpoftengefecht gegenüber Sueg.

Mmfterbam, 24. Dars. (Zel. Gtr. Grff.) In einer amtlichen Erflarung, bie in Raire veröffentlicht murbe, beißt es:

Um 22. Dars, früh morgens, entbedte eine unferer Patrouillen eine feindliche Truppenmacht bet GI Rubir, bem Beften gegenuber von Sues. Es wurden Schuffe gewechfelt. Durch Flieger murbe bie Truppe auf ungefähr 1000 Mann geicabt; fie bestand aus Infanterie, Ravallerte und Artillerie. Die Ranonen von GI Rubir eröffneten bas Gener und brachten bem Geinde Berlufte bet. Diefer aog fic barauf gurud und ichlug ein Lager 8 Meilen öftlich vom Ranal auf. Am Morgen bes 28. Mars griff eine Streitmacht unter bem Befehl des Generals Younghusband ben Geind von neuem an und brachte ibm eine Riederlage bei. Gin Befangener ergablt, daß bie Truppe bireft von Bir el Sabu gefommen und 12 Toge unterwegs gewesen fet. (Gr. Stg.)



Umtlicher deutscher Tagesbericht.

Broges Sanpiquartier, 24. Darg., vorm. (Amtl.)

Weftlicher Kriegsichauplat.

In ber Champagne fanben nur Artillerie: fampfe ftatt.

3m Briefterwald, nordweftlich von Bont & Donffon, murbe ber Geinb, ber uns einen Gelanbeges winn ftreitig gu machen verfuchte, gurude geworfen.

Ernente feindliche Angriffe nordofilich von Babonviller und am Reichsaderfopf brachen in une ferem Gener gufammen. Um hartmanneweilers fopf wird gur Beit wieder gefampft.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Unfere nordlich von Memel verfolgenben Ernppen machten bei Bolangen 500 Ruffen gu Gefanges nen, erbenteten brei Gefdute unb brei Dafdis nengewehre, und jagten bem Geind viel erbentetes Bieb, Pferbe und fonftiges Gut ab.

Bei Langsgargen, fübmeftlich von Zauroggen, und nordöftlich von Dariampol, murben ruffifche Mus griffe unter ichweren Berluften für ben Geind abge. folagen.

Rordweftlich von Dftrolenta icheiterten mehrere rufs fifche Angriffe. Sierbei nahmen wir bem Beind 20 Offis giere, über 2500 Mann und 5 Mafdinenge. mehre ab.

Much billich won Blod miglangen mehrere feinbliche Borfiobe.

Das bentiche Seer gollt berglichen Dant ber tapferen Befagung von Brgemyst, bie nach vier opfervollen Monaten ber Berteibigung nur ber Sunger niebergwingen fonnte.

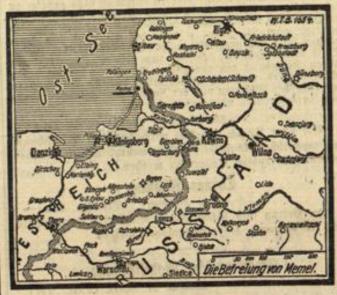
Oberfte Beeresleitung.

Uniere Seeftreitfrafte bei den Kampfen nördlich Memel.

Berlin, 24. Marg. (Amtlich.)

Bei ben Rampfen norblich Demel haben unfere Seeftreitfrafte bie Operationen von Gee aus unterfrügt. Dabei murben am 23. Marg vormittags Dorf und Schlof Polangen beichoffen und im Laufe bes Tages die Straße Bolangen:Liban unter Gener gehalten.

Der fiellvertreiende Chef bes Abmiralftabes. (ges.) Behnde.



Der Kriegszuftand in Indien.

London, 24. Mars. (Zel. Ctr. Bin.)

Die geftrige "Times" melbet aus Bomban vom 19. Dara: Die abjolute Ginftimmigfeit, mit ber bie Ditglieder ber gesethenden Berfammlung, die nicht Beamte find, den Grundfat, Musnahmegefete angumenden, unterftutt haben, gibt ein Bild von ber öffentlichen Deinung des Landes. Die Junahme anarchiftifder Berbreden in Bengalen und Benbichab habe beunruhigend gewirft, Die Raubereien in Bengalen find auf angrchiftifche

Stromungen gurudguführen. Der mobifabenbe Teil ber Bevolferung fürchte, daß die Anarchie balb nicht mehr eingebammt werben tonne, wenn ihr nicht rechtseitig ein Riegel porgefcoben werde. Angerdem befürchtet man, daß Sweifel an der Lopalitat entfteben und badurch Indiens Steffung im Reiche gefährbet werben fonne. Die gefebgebende Berfammlung habe ben Grundfat ber Rriegs. auftand.Bill einftimmig angenommen, jedoch murben mehrere milbernde Abanderungsantrage eingebracht.

Die Meuterei in Singapore.

Ein Teil ber gefangenen Embenmannichaft entflohen. Amfterbam, 24. Mars. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Der "Telegraaf" melbet aus London: Das Rolonialamt teilt mit, daß fich in Singapore alle Teilnehmer am Aufrubr ergeben haben ober gefangen ober getbiet murden. Gunf Rabelsführer murben nach rechtsfraftigem Urteil ericoffen, acht gu Gefängnisftrafen von einem bis fünf Jahren verurteilt. Babrenb bes Mufrubre finb 17 beutiche Gefangene entfommen. 6 murben wieber eingebracht. Das Berhalten ber übrigen ließ nichts gu minfcen fibrig.

Berlin, 25. Marg. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die geftrigen Abendblatter melben aus Rotterbaurs Bu ben von ben Menterern in Gingapore aug ber Inters nierungshaft befreiten Beigen gehört auch ein Zeil von ber Mannichaft ber "Emben", Die nuter Guhrung eines Offigiers entfommen find. 3m gangen erhielten etwa 20 Dentice auf Diefe Beife bie Greiheit.

Der Kampf um Deutsch-Sudwest.

Amfterbam, 24. Marg. (T.-It.-Tel.)

Renter bringt aus Rapitadt eine Schilderung ber Rampfe ber berittenen Truppe Bothas gegen bentiche Ab. teilungen am Freitag und Samstag bet Pforteberg und bet Riet. Danach gelang es bem Rommanbanten Collins am Freitag, den Deutschen bie Gifenbafinlinie abguichneiben und einen Gifenbahngung fortgunehmen. Er fonnte fie aber nicht aus ihrer ftart vericangten Stellung vertreiben. Dies gelang erft, als Berftarfung unter Albert und Badenhorft angefommen mar, die bas Lager angriffen. Den Angriff am Riet begannen Oberft Brits und Botha nach einem Marich von 25 Meilen am Camstag frub. Auch hier hatten die Deutschen eine ftarte Stellung inne, in ber fie gegen die Angriffe ber beiden Brigaden vom frithen Morgen bis jum Abend ftanbbielten, Rach Einbruch ber Racht gogen fie fich gurud, nachdem fie bie Bumpeinrichtung vernichtet hatten. Sie ließen aber eine Erinfmafferquelle unverfehrt. Die Unionstruppen hatten viel gu leiden, Gie maren 30 Stunden ohne Waffer und Rahrung gewesen. Bon ben Deutschen blieben 8 Tote und Bermundete gurud. Bie viel bie Unionstruppen Berlufte batten, fagt Reuter nicht, boch lagt die Anbentung bes gaben Biderftandes auf recht bedeutende Opfer ichliegen,

Sapftabt, 24. Mara. (Richtamil. Bolif-Tel.) Melbung bes Renterbureans: Die Berinfte ber Uniontruppen im Gefecht vom 20. Mara 60 Meilen öftlich von Smalopmund betrugen 18 Zote, 36 Bermunbele und 43 Bermifte. (Diefe Berluftangaben laffen nach fruberen Erfahrungen tief bliden.)

Seindliche Salfcmeldung.

Münden, 24. Mars. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die Rorrefpondeng Soffmann melbet: Die in ber anos landifden Breffe erfcienene Melbung von einer angebe liden Bermundung G. R. D. bes Rronpringen Rupprecht ift frei erfunden. G. Q. Sobeit befindet fich volltommen mohl.

Der Prozeft Desclaur.

Paris, 24. Marg. (Tel., inbir., Cir. Grtf.) Der Broges des Generalgabimeiftere Desclang begann vor einem zahlreichen, namentlich aus eleganten Damen bestehenden Publifum mit einem ziemlich lebhaften Auftritt. Einer der Anwälte fritifierte die Zusammenichung des Gerichtshofes, dessen Mitglieder nicht die militärischen Grade hötzen die dem Cherhangung des Sauntenasslagien Grade hatten, die bem Oberftenrang des Sauptangeflagien entsprachen. Die Burudweisung biefer Beichwerbe burch den Gerichtshof veranlagte einen gweiten Anwalt gu ber Dem Gerichtsbof veranlaste einen zweiten Anwalt au der Bemerkung. er hoffe, daß dem Land die Befriedigung werde, die fünf Borten an Desclaur' Uniform mit Schimpf und Schande abgeriffen zu sehen. Der Berteidiger Desclaur', der aus der Affäre Drenius bekannte Rechtsauwalt Demange, erwiderte, der "Fr. 3tg." aufolge, hierauf, jener Berteidiger scheine den öffentlichen Antläger unterfühen au wollen, was ihm die Entgegnung eintrug, er, Demange, habe einst einen Toten beschimpft. Diese Anspielung auf den Obersten Genen, der im Laufe des Drepfushandels den Oberften Senro, der im Laufe bes Dreufushandels durch Selbstundige Unterbrechung notig machte.

Bei ber Berbore ber Angeflagten bemufte fic ber Boftbeamte Berges, ber gur Intendantur fommandiert war und felbit grundlich aus den Armeevorraten ichopfte, alle Schuld von fich abzuwälgen und fich als ein blindes. Werfgeng feines Borgefehten Desclaux binguftellen. Aebnlich verteidigen fich die Abrigen Mitangeflagten. Die auf Desclaur' Geheiß aus den Proviantvorräten geliefer-ten Rahrungsmittel bestanden aus Fleifch. Rieren, Bun-gen, Dirn, Kaffee, Buder ufm. Declaur' Freundin, Frau Belcoff, will an der rechtmäßigen Herfunft der ihr augetragenen Borrate nicht gezweifelt baben. Seiterfeit erregt ein Brief an Desclaur, in dem fie fich über die Sarte eines Filets beflagt, aber verfichert, mit einigem Batriotismus habe es fich icon verdauen laffen! Gie verwahrt fich gegen ben in einigen Zeitungen ausgesprochenen Berdacht ber Spionage. Gie fet eine Elfafferin, beren Bater im fiebaiger Rrieg gefallen fet und beren Mann jeht im Gelbe

Bon den fieben Angeflagten find drei bes Diebfrabls militärifder Gegenftande, die übrigen, einichließlich Des-claur und Grau Beicoff, der Deblerei beidulbigt.

· Aus der Stadt.

Gute gernglafer für unfere Soldaten.

Ming bem Gelbe erhalten wir von unferen naffanifchen Solbaten forigefeht Bitten um gute Fernglafer. Bir vermitteln biefe Bitten hierburch unferen Lefern und fprechen die hoffnung ans, bag wir recht balb wieber in ben Befit branchbarer Glafer gelangen, um fie ins Gelb fenben su

10 Gebote für deutsche Kinder in der Kriegszeit.

1. Du follft immer und überall baran benten, bag bein Baterland um fein Leben tampft, und bag auch du helfen

follft, den Rampf gu gewinnen." 2. Du follft dem Bater oder Bruder, oder wen bu font Liebes im Gelbe ftehen hast, öfter einmal einen Brief ichreiben, aber barin nie eiwas erzählen, wordber sie trautig ober in Sorge sein könnten.

3. Du sollt der Mutter gehorchen, wie wenn der Bater daheim wäre, ja noch mehr und schnell und willig

alles tun, mas fie fagt. 4. Du follt thr im Daufe belfen, mo bu nur fannft und fie nicht qualen mit Launen und torichten Bunichen, bamit fie bem Bater etwas Schones von bir ichreiben fann.

5. Du sollst auch auf der Straße und bei all deinen Spielen daran denken, daß du wohl fröhlich sein darstt, daß aber zum Ausgelassensein die Zeit zu ernst ist.

6. Du sollst nicht vergessen, daß wir an vielen Dingen, besonders am Brot sparen mussen, wenn wir siegen wollen, und daß auch du sparen helsen mußt.

7. Du sollst deshald kein Krümchen oder Brödchen vom dem lieben Brot und Gottes anderen guten Gaben verseuber nder und wonn wer lessen

geuben ober umfommen laffen.

8. Du sollst alle deine Rahrung ganz klein verkauen, weil du dann gewiß gesund bleibst und auch weniger Rahrung brauchst, als wenn du sie hinunterschlingst.

9. Du sollst auch bei unerwünschter Ariegskoft ein frohliches Gesicht zeigen und so der Mutter das Dausen und Eroren leichter wochen

und Sparen leichter machen.
10. Du sollft nicht vergeffen, daß an Gottes Segen alles gelegen ift. Wenn alle Deutschen, die Großen und die Aleinen recht fromm find und Gottes Willen tun, wird er uns den Sieg schenken.

Bum Aurgebrand ift Pring Ernft Beinrich gu Stollberg. Robla aus Darmfiadt hier eingetroffen und im Dotel "Raffaner Dof" abgeftiegen. Der Bring fieht als Leutnant im Garbe-Dragonerregiment Rr. 28.

Brotmartenausgabe. Bon beute, 25. Marg, ab bis gum Mittwoch, 31. Marg, werben neue Brotmarten für alle biejenigen ausgegeben, die bas erftemal nur Brotfarten für awei Bochen erhalten haben. Die Ausweis-farten find immer mitzubringen. Die Marfenausgabestelle für Daushaltungen befindet sich im Rathause, Bim-mer 16, für Anftalten, Dotels, Birtichaften usw. Simmer

Diensteinnden bei der Boft. Bom 1. April ab beginnen bie Schalterdienstetunden bei den hiefigen Boftamtern 1 (Rheinstraße), 5 (Bahnhof) um 7 Uhr vormittags. Die Zweig-Bostamter 2, 8 und 4 werden um 8 Uhr vorm. ge-

Briefe und Boltfarten an Rrieges und Bivilgefangene im feinblichen Musland mitffen in großer, beutlicher, nicht ju enger Schrift abgefaßt werden. Briefe follen bochftens vier Geiten gewöhnlichen Briefpapiers lang fein. Gerner empfiehlt es fich nicht, Briefumidlage mit Seidenpapierfntter su verwenden. Solche Umichläge könnten Berdacht erregen, weil es vorgefommen fein foll, daß das Papierfutter zur Rebermittlung verbotener Nachrichten benutt worden ift.

Berlegung bes Cicamis. Die Arbeitsraume bes tonig-lichen Cicamis werben anfangs April nach bem Saufe guifen firafte 26, Gartenhaus-Erdgeichof, verlegt. Die Sageichftelle befindet fich bei ben Amteraumen im hinteren Sofe und ift in einer geräumigen Balle untergebracht. Die Berlegung bes Eichamis Rathaus (Rellergefcos) erfolgt etwa Mitte April; biejenige ber Gafeichftelle ift bereits erfolgt. Sageichungen find bis babin Montags und Donnerstags noch bei ber alten Amisftelle gu beantragen.

Bur Sindenburgipende ber Stadt Biesbaben. fanntlich hat die Ctabt Biesbaden 10 000 Mart gestiftet, um der Armee Sindenburgs eine Angabl warmer Mantel Jur Berfügung au ftellen. Die Mäntel wurden hier von ben Mitgliedern ber Kürschen zu ersehen in, das nun dem Wagiürat der Stadt Biesbaden übersandt wurde, haben die Mäntel nicht nur eine freudige Aufnahme bei unseren Truppen gefunden, es ist auch seigestellt und in dem Schreiben bestätigt worden, daß die Mäntel am besten gegerheitet worden Gine wertwalle Auerkennung für die arbeitet waren. Eine wertvolle Anerkennung für die Leiftungsfähigkeit unserer einheimischen Industrie. Die Mäntel waren mit seinem Belg gefüttert und trugen auf der Innenseite ein seidenes Schilden mit folgender Bidmung: Sindenburg-Spende für das Ofibeer. Unseren tapseren Ariegerm aufrichtigen Dank und bersliche Grube von ber Refidenaftabt Biesbaben.

An ber Ariegsanleibe haben fich auch bie hiefigen Innungen giemlich reichlich beteiligt. So tonnen wir mitteilen, baf die biefige Bader-Innungsfrantentaffe infolge eines Borftandsbefcluffes 3000 Mart für die Ariegsanleibe gezeichnet hat.

Das nene Schuljahr beginnt in den biefigen ftadtifden Schulen am Donnerstag, ben 15. April. Auch die Reuangemelbeten haben fich an diefem Tage in ber Schule einaufinden, ber fie augeteilt find.

Reine Sonntagofahrtarten am Rarfreitag. barauf hingewiefen, bag am 2. April (Rarfreitag) von Biesbaden-Sauptbabnhof ab feine Conntagsfarten verausgabt werben. Singegen werben am 2. Ofterfeiertag auf allen Bahnftreden Countagstarten ausgegeben.

Dem Rartoffels und Gemilfeban wird im Stadtfreis Biesbaden bas weitefigebende Intereffe entgegengebracht. Bor den Toren der Stadt kann man allüberall die Beobachtung machen, daß man fleißig dabei ift, bisher unbehautes, brachliegendes Gelände umauroden und zur Aussaat vorzubereiten. Der Liebhaber nach einem Stüdchen Land waren gar viele; leider war es nicht möglich, alle Bunsche befriedigen zu konnen, obgleich die Stadtverwaltung felbft fich in weitefigebenbem Dage ber Cache angenommen bat. Sie bat fogar felbft großere Bauflachen umgraben laffen, um fie in anpflangungsfähigem Buftanbe ben beireffenden Gefuchftellern gur Berfügung ftellen gu fonnen. Etwa 30 000 Quabratmeter murben auf biefe Beife bergerichtet und in Bargellen eingeteilt, fobag aunachft 110 Berfonen Grundftilde in ber Große von 250 bis 400 Quadratmeter jugewiefen werben tonnten. In ber nachften Beit gelangen noch weitere 18 000 Quabratmeter nach ihrer Gertigftellung sur Berteilung, fobag noch ein arofter Teil ber vorgemertten Bewerber befriediat -ceden fann. Es wird aber immer noch ein Tell fibrigbleiben, beffen Gesuche nicht mehr berucksichtigt werden fonnen. Es bat also durchaus feinen Zwed, mit Renanmelbungen an die Stadt berausutreten.

Bolfelefehalle. Die Bolfsleichalle Bellmunbftrage 45 Stod ift an ben Sonntagen fünftig von 9% bis 1 Uhr geöffnet.

Irrtum über Blechtsmittel in Steuerfachen. Wegen bas Ergebnis der Steuerveranlagung haben Steuerpflichtige Ergebnis der Steuerveranlagung haben Steuerpflichtige mit weniger als 3000 Mark Einkommen das Rechtsmittel des Einsprinchs, dagegen Steuerpflichtige mit mehr als 3000 Mark das Rechtsmittel der Berufung. Der Einsprinch ist dei der Veranlagungskommission, die Berufung dei der Berufungstommission vorzubringen. Erschrungsgemäh kommen dei der Einkegung der Rechtsmittel häufig Berwechslungen vor. Angesichts des Beginns des neuen Steuerjahrs am 1. April sei deshalb darauf hingewiesen, daß die unrichtige Bezichnung eines Rechtsmittels und seine etwaige Anbringung dei einer nicht zuständigen, obengenannten Behörde für die Frage der Zulässigseit des Rechtsmittels besanalos ist. Rechtsmittel, die bei einer Rechtsmittels belanglos ift. Rechtsmittel, die bet einer nicht guftanbigen Behorbe augebracht werden, find ber gur Entideidung guftandigen Stelle gu fibermitteln.

Der Leniaberg oder Lenneberg bei Maing ift auch für bie Biesbadener ein vielbeluchter Ausflugspuntt gewefen und wird es auch weiterbin in erhöhtem Dage fein, nachbem bort ein neues Balbbotel entftanben ift, bas bemnachft in Betrieb genommen wird. Das hotel, ein ein-fiediger Bau mit rotem Biegelbach, ftebt in unmittelbarer Rabe bes Ausfichtsturmes auf bem bochften Bunft bes eine berrliche Ausficht in das Rheintal bietenden Leniaberges. Es umfaßt im Erdgefcof einen großen Birt-ichafteraum mit anichliegenden Banbelgangen. Das in ben

Balbhaufenichen Befit gefallene Forfthaus Benneberg, bas früher viel befucht war, ift in letter Boche abgebrochen worden. An feiner Stelle wird eben in der Rafe der mitten im Riefernwald gelegenen Benbelinustavelle ein neues Forfthaus erbaut.

Biesbadener Runftler auswärts. Bei einer gum Beften ber Rriegsfürforge in Bab Raufeim abgehaltenen großeren Rongertaufführung wirfte auch Dofopernfanger being Raven mit, beffen Auftreten - wie wir bortigen Radrichten entnehmen — den Glanspunft des gangen Abends bildete. Den Saupterfolg erzielten Balthers Preislied aus den "Meifterfingern" und Siegmunds Liebesbuett aus der "Balture", nach benen ber Rünftler Gegenftand ber lebhafteften und berglichften Beifallsbegengungen mar.

Der Logisschwindler, der sich in der letzten Zeit verschiedentlich als Unterossizier Rlein, Müller oder Baum hier eingemietet hat, um dann wieder zu verschwinden, ist jetzt von der Militärbehörde sestgenommen worden. Es ist der Fahnenslächtige Konrad Sofoll aus Riesendurg (Kreis Rosenderg) in Westpreußen. Der neue blane Anzug, den er zuletzt anstatt der Unisorm irug, war gestochten ftoblen

Ein Fahrradmarder ift in Mains festgehalten worden. Als er fich ertappt fah, warf er bas Rad von sich und ver-suchte zu entstlichen. Das Rad hat einen neuen Lauf-mantel und abwärts gebogene Lenkstange. Man nimmt an, daß das Fahrrad hier gestohlen ist. Der wirkliche Eigentumer erhält nähere Auskunft auf ber Polizeidirettion.

In einem Unfall von geiftiger Störung bat fich am Dienstag bier ein iliabriger Junge in ber elterlichen Bobnung im Beitendviertel erbangt. Der Junge mar icon langere Beit forperlich leibend, und dies bat auf feinen Gemutsquitand ben verhängnisvollen Ginflug ausgefibt.

Kurhaus, Theater, Dereine, Dortrage ufw.

Kurhaus. Das Nachmittagskonzert morgen Donnerstag um 4 Uhr im Kurhause wird wieder von dem Musiktorps des Ersaybataislons des Reserve-InfanterieRegiments Nr. 80 unter Leitung des Gern Kapellmeisters Haber land ausgeführt. — Herr Kgl. Hosopernsänger Michael Bohnen, der Solist des leiten diesjährigen Juffuskonzertes am Freitag dieser Boche, abends 73 Uhr im großen Saale des Kurhauses, wird die Arie des Aliegenden Holländers aus der gleichnamigen Oper bes Fliegenben Gollanbers aus ber gleichnamigen Oper von Richard Bagner mit Orchefterbegleitung, sowie bie "Bier ernften Gefange" von Joh. Brahms mit Rlavierbegleitung jum Bortrage bringen.

Wiesbadener Dermundetenlifte.

Mus ber Lifte ber Mustnufisftelle ber Loge Blato über in Biesbadener Lagareiten liegende Bermundete.

Zugang vom 28. Märs.

Behrm. Brandt, Eltville, J.-A. Rr. 80/8 (Wilhelms-Heilankalt); Wehrm. Breitbach, Reheim, J.-A. Rr. 80/8 (Wilhelms-Heilankalt); Res. Dand, Rieder - Tiefenbach, Res.-J.-A. Rr. 80/1 (Wilhelms-Heilankalt); Wehrm. Johl, Dallgarten, Res.-J.-A. Rr. 80/3 (Wilhelms - Deisankalt); Deimbach, Wiesbaden, Res.-J.-A. Rr. 223/5 (Hell. Geikt); Wehrm. Münch, Wiesbaden, J.-A. Rr. 80/1 (Wilhelms-Heilankalt); Geschen, Gerienheim, J.-A. Rr. 87/1 (Dr. Schloß); Wagner, Sonnenberg, Res.-J.-A. Rr. 223/7 (Dr. Schloß).

174. Rachtrag.

3. Edbardt, Sachelheim, Lw.-J.-A. Nr. 80/8 (Nonnen-hof); U.-D. E. Herrgen, Wiesbaden, Ref.-J.-A. Nr. 223/8 (Baraden Unter den Eichen); Freiw. W. Lenhardt, Wies-baden, Fuhart.-A. Nr. 21/1 (Nonnenhof); Alb. Nühl, Winden, His.-A. Nr. 80/3 (Nonnenhof); W. Schumann, Kircheim, Ref.-J.-A. Nr. 228/7 (Nonnenhof); Tambour G. Thiele, Avricourt, Hil.-R. Nr. 80/2 (Edenhotel); Zim-mermann, Mains, Bal.-A. Nr. 80/2 (Edenhotel); Zimmermann, Dains, Guf.-R. Rr. 80/3 (Ronnenhof).

Rheumatismus, Gicht u. Reißen find die Folge von Andaufung von Sarnfäure. Diese wird burch ben Gebrauch von Logal ausgeschieden und selbst die beftigsten Schwerzen laffen sofort nach. Togal-Tabletten find ärztlich glänsend begutachtet. In allen Apothefen erhältlich. Wenn nicht vorrätig, tonnen fie schnellstens beschaftt werben.

"Jur hohe empor"

29) Ergählung nach bem Leben von Rarl Andreas Dohne.

(Racorud verboten.)

Des Dienftes ewig gleichgestellte Uhr batte ihren Sauf fortgeseht. Bachtmeister Rarlernft heimburg aber fand neben seinen Berufspflichten immer Stunden in reicher Babl, feinen Studien obgultegen und fich auf ben nachften, von ihm felbit erreichbaren außeren Erfolg feines Strebens ppraubereiten.

Aurs nach dem Manover bat heimburg feinen Ritt-meister um acht Tage Urlaub. Die hauptzeiten bes Drills und bessen alljährlicher höbepunkt, das Manover, waren vorüber, und fo fonnte Beimburg icon einmal wieder von

der Schwadron abfommen.
"Berreifen, Bachtmeifter?", fragte Graf Pfeil.
"Rein, herr Graf, den Urlaub möchte ich für einen wichtigeren Bwed benuten."

"Darf ich ben 3med erfahren? - Gie miffen, Deimburg, ich frage nicht aus mußiger Rengierbe, fonbern weil gerade Sie und alles, was Sie und Ihre Plane betrifft, mir befonders nabe fteben."

"Das weiß ich, herr Graf. Und mit dem Musbrude meines geborfamften Dantes bitte ich, übergeugt fein gu wollen, daß ich mich biefer Muszeichnung jederzeit murbig erweisen werbe. Deinen Urlaub aber, Berr Graf, gebente ich gu benuten, um mein Abiturientenegamen abgulegen."

Run war es beraus, das von Rarlernft Beimburg bisber fo forgfältig gehütete Geheimnis. Seinem Ritt-meifter gegenüber aber fonnte und wollte er nicht von ber Bobrbeit abmeiden.

Der Graf faßte nach Rarlernfts Sand, als er ftaunenben Blides ermiberte:

Bachtmeifter, Gie icheinen mir nicht allein einer ber mobihabenbiten, fondern auch einer ber fleißigften Unteroffigiere gu fein ber gangen Armee, und einer ber ehrenhofteften und ftrebfamften Meniden bagu. Bon gangem

Bergen wüniche ich Ihnen guten Erfolg, Beimburg. Dit einem fraftigen Sanbebrud entfernte fich topf-

fcuttelnd der Graf.

Rarleruft untergog fich ber Brufung, die er mit Aus-seichnung bestand. Bon bem mundlichen Teil berfelben murbe er auf Grund porgiiglicher fdriftlicher Arbeiten

Alls dann heimburg ein Jahr fpater feinen Chef, ben Rittmeifter Grafen Sugo von Pfeil, bavon benachrichtigte, bas er fich nun ben Bivilverforgungbichein erworben habe, tounte ihn fein Rittmeifter auch basu nur begluchwünschen.

36 tann Gie nicht halten, Bachtmeifter, fo lieb Gie mir auch geworben find, und ich mochte das auch nicht, benn es will mir icheinen, als ob Sie auf einem anderen Poften mehr noch dem Staate und ber Menfcheit nüten tonnen, benn als Bachtmeifter. Jedenfalls wünsche ich Ihnen alles Gute."

Co tam ber 12. Oftober, ber Tag des Musicheibens aus bem ftolgen Regiment beran.

Rittmeifter Graf Sugo von Bfeil batte Offigiere und Unterofftstere feiner Estadron wie auch die bes gangen Regiments au einem Abichiebstrunf nach bem Sotel "Continental" gebeten. Alle Offisiere ber 3. Estadron, die Graf non Pfeil führte, maren ericienen, außerbem aber eine ftattliche Angabl Offiziere ber anderen Schmadronen. Bon ben Bachtmeiftern und Unteroffigieren fehlten nur bie, denen ber unvermeibliche Dienft bie Behinderung auferlegte. Alle anderen, vollgablig vor allem die Bachimeifter, waren gefommen.

Much Rarlernfts Mutter mußte mittommen, Graf Pfeil hatte veribnlich in der Bachtmeisterwohnung vorgesprochen und die vielerlei Einwendungen der weißhaarigen, aber doch noch fo ruftigen Frau gu entfraften gewußt. Dann batte fie sugefagt -, topffduttelnb aber boch

"Bas foll fo eine alte Fran wie ich unter ben vielen

jungen herren, Gerr Mittmetfter?" — Diefer batte ibr aber nur noch einmal auf die Schulter geflopft und gesagt: "Rommen Sie nur, Frau heimburg, Ihres Sohnes Ehrungen gelten auch Ihnen."

Rarlernft mit feiner Mutter faften auf bem Ghrenplat in der Mitte der langen, mit Blumen prächtig ge-ichmudten Tafel: Links neben ihm nabm fein Chef, der Mittmeifter Graf Sugo Pfeil Blat, baneben und an feiner Mutter Seite die anderen Offigiere, benen fich dargenweife die Bachtmeifter und Unteroffigiere anreibten.

Dem Rittmeifter und Rarlernft gegenüber murben

einige Plate freigehalten.

Rachbem die Erichienenen Blat genommen, murbe die Tur bes feftlich in ben Farben des Regiments beforierten Saales nochmals geoffnet und ber Bortier lief noch einige Offigiere eintreten. Es waren bies ber fribere Regimentofommandeur ber Salberftabter Ruraffiere, Greihert von Eftersberg, ber fürglich bie Bubrung ber Garbe-Ravallerie-Divifion ibernommen batte, fein Dalberfidbter Rittmeifter, Graf Otto von Pfeil, fest hofmaricall bes Bringen Joacim Bilbelm von Breugen, und ein Major aus bem Großen Generalftabe, Freiherr Gberharb von Bibleben.

Rittmeifter Graf Sugo von Pfeil begritte bie Gin-

tretenden, die dann auf Rarlernft jugingen, um ibm fraftig bie Sand au ichlitteln. Rachdem bie Reubingugefommenen ebenfalls

Blabe eingenommen batten, reichten bie Rellner Betraufe

Dann ichlug der Divisionar, General Freiherr von Etersburg, an sein Glas zu folgender kurzen Ansprache: "Geehrte Frau Deimburg, lieber Wachtmeister Deimburg, verehrte Kameraden! Sie haben sich bier zu einer Abschiedsseler zusammengefunden, und wir drei Zuseptgeschungen find gern der freundlichen Ginsahma bes etommenen oer herrn Ritimeifters Grafen Pfeil, baran teilgunehmen,

Gern gefolgt, jage ich, benn ich felbit und auch herr hofmarical Graf v. Pfeil hatten Gelegenheit, ben Berbe-gang und die Geichide unieres icheidenden Rameraben, bes Deren Bachtmeifters Deimburg, an die awolf Jahr: ver-folgen gu tonnen. Graf v. Pfeil bat mir oft gefagt, bag es ibm immer eine Freude gewesen fei, das Soldatwerden bes langften feiner damaligen Refruten gu beobachten. 3ch felbft hatte erft fpater Gelegenheit, herrn Beimburg als Unteroffigier tennen gu lernen. Und ich fann fagen: wir haben gludlicherweife gwar feinen Mangel an tüchtigen Unteroffigieren, er aber war der tüchtigften einer. Spater, als herr Bachimeifter Deimburg nach jenem bedauerlichen Richterfpruch nicht mehr Solbat fein fonnte, habe ich mich oft gefragt, rb ich, ber ich 25 Jahre bindurch alle Jahre Sunderte von immer wieder anderen Meniden mit ebenfovielen verichiedenen Charafteren in meine Obhut befam, ob ich mich fo in bem Unteroffigier Beimburg hatte täufchen fonnen! Es ichien mir nicht möglich! Dann aber batte ich mit frober Genngtunng auch Gelegenheit, seine Ehre als Soldat wieder hergestellt zu ieben.
Deute sehen wir den Bachtmeister Deimburg zum letten Male in unserer Mitte. Er scheidet von uns.
Unsere besten Bunfche begleiten Sie, Derr Bachtmeister,

auf ihrem ferneren Lebenswege, und Gie, hochgeehrte Grau Beimburg, begludwüniche ich noch gang befonders gu biefem Coone.

herr Bachtmeifter Beimburg, ich bitte Sie berglicht, mich fur die Butunft als Ihren Freund gu betrachten, ber ich im ftillen längft icon gewefen bin.

Die verebrien Unmefenden erfuche ich, auf bas fernere Bohl beg Scheibenben und feiner braven Gran Mutter thr Blas an erheben und mit mir ausgurufen:

"Die Mutter bes Bachtmeifters Beimburg und biefer felbft, ber allen ein Beifpiel bafür gemejen ift, mas Mus-baner, Bflichterfullung, tubner Wagemut und Gifer vermag, ein bretfaces: Ourra, burra, burra!"

(Fortfebung folgt.)

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Geschäfts-Bericht für das Jahr 1914.

Die deutsche Volkswirtschaft befand sich bei Beginn des abgelaufenen Jahres in einem Zustande der Sammlung. Die Senkung der Konjunktur, die in der zweiten Halfte des Jahres 1913 begonnen hatte, setzte sich, wenn auch langsamer, fort. Dank einer lebhaften Ausfuhrtätigkeit gelang es Handel und Industrie, wenn auch unter ungünstigeren Preisverhältnissen und damit geschmälerten Gewinnergebnissen, einen befriedigenden Beschäftigungsgrad aufrecht zu erhalten, und krisenartige Erscheinungen traten aus den in unserem vorjährigen Berichte erwähnten Gründen auch jetzt nirgends zutage. Die Ueberspannung der Geld-märkte, welche den Rückgang der industriellen Konjunktur mit beeinflusst hatte, liess nach. Die Hoffnung, dass sich an diese Zeit der Sammlung und inneren Festigung bald wieder eine neue Aufwärtsbewegung anschliessen würde, wurde durch die Störungen, die sowohl die Entwicklung der albanischen Verhältnisse wie die mexikanischen Unruhen und der sich daran anschliessende amerikanisch-mexikanische Zwist zur Folge hatten, beeinträchtigte und schliesslich durch den für Deutschland völtig unerwartet eingetretenen Kriegsausbruch gänzlich vereitelt. War die Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung im Interesse der Solidität unseres Wirtschaftslebens nicht unwillkommen, so muss sie heute als ein ganz besonders glücklicher Umstand bezeichnet werden, da sie die Ueberwindung der durch Kriegsausbruch hervorgerufenen Störungen wesentlich

Der Krieg hat der deutschen Volkswirtschaft naturgemiss grosse Umwälzungen gebracht, deren schädliche Folgen aber dank ihrer gesunden finanziellen Grundlage und der kraftvollen und umsichtigen Leitung der Reichsbank und dank dem unserem gesamten Volke innewohnenden festen Willen, jedes durch die Veränderung der Verhältnisse bedingte Opfer auf sich zu nehmen, abgewendet werden konnten. Dadurch, dass uns durch England unter Verachtung aller Regeln des Völkerrechts und der Gebräuche der überseeische Handels- und Nachrichtenverkehr verlegt worden ist, haben sich die wichtigsten Grundlagen unserer wirtschaftlichen Tätigkeit verändert. Wenn durch diese Lage der Dinge naturgemiss einzelne Produktionszweige schwer geschädigt worden sind, so muss hier doch mit grosser Befriedigung festgestellt werden, dass es den wirtschaftlichen Kreisen Deutschlands mit geradezu erstaunlicher Schnelligkeit und, man kann heute schon sagen, mit gutem Erfolg gelungen ist, sich mit ihrer gesamten Tätigkeit dem neuen Zustande anzupassen.

Diese Umlinderung unserer Volkswirtschaft ist indes dadurch erleichtert werden, dass gerade der Krieg für den Ausfall, den die dem Export gewidmete Arbeit erlitten hat, einen wertvollen Ersatz gebracht hat. Die Bedürfnisse der Heeresverwaltung bieten neue Aufgaben für unsere wirtschaftliche Tätigkeit, die den Fortfall der alten zu einem erheblichen Teil decken. Dadie den Fortfall der alten zu einem erheblichen Teil decken. Daneben werden seit Ausbruch des Krieges in zunehmendem Umfange auch über den eigentlichen Kriegsbedarf hinaus solche Waren in Deutschland selbst hergestellt, die bisher vom Ausland bezogen wurden.

So ist es gelungen, unter veränderten Bedingungen, wenn auch in teilweise engerem Rahmen, die deutsche Volkswirtschaft in lebhaftem Betrieb zu erhalten und jedenfalls allen verfügbaren Arbeitskräften eine ausreichende Beschäftigung zu sichern. Die ständige Verbesserung des Arbeitsmarktes legt dafür ein deutständige Verbesserung des Arbeitsmarktes legt dafür ein deutsliches Zeugnis ab. Diese Bewegung hat sich seit Jahresschluss liches Zeugnis ab. Diese Bewegung hat sich seit Jahresschluss noch gesteigert, so dass an die Stelle der bei Ausbruch des Krieges befürchteten Arbeitslosigkeit heute ein fühlbarer Mangel an Arbeitskräften getreten ist, ein Umstand, der um so bemerkenswerter ist, als sonat die Arbeitslosenziffer mit Eintritt der Wintermonate ständig anzusteigen pflegt.

Die Entwicklung des deutschen Geldmarktes bewegte sieh trotz der Einwirkungen des Krieges während des ganzen Jahres in ruhigen Bahnen. Infolge des allmählichen Konjunkturfückganges war das Geld bereits in der ersten Hälfte des Jahres erklärlicherweise nieht teuer. Mit dem Ausbruch des Krieges trat eine vorübergehende Zahlungsmittelknappheit zutage, die sich einerseits aus dem starken Bedarf der Militärverwaltung ankleinen Geldzeichen und andererseits aus den gesteigerten Anforderungen der zu den Fahnen einberufenen Bevölkerungskreise für ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse ergab. Einen grossen Umfang freilich hat diese Bewegung, die nur stellenweise in dem Sparkassenverkehr schürfer zutage trat, nicht angenommen, wie die nachstehende Uebersicht über die Entwicklung der Guthaben bei unseren Berliner Wechselstuben und Zweigstellen zeigt, die deshalb als Massstab dienen können, weil bei ihnen der Verkehr mit dem Privatpublikum im Vordergrunde steht:

Title down warning	The state of the s			200.000
Bestand am	15. Juli 191 estand am	4 mit 100% ans	1914	95%
B	estand am	15. August		88% 95%
Einzahlungen auf die Kriegsanle		31. " 15. September		107%
auf die Ariegaanie		30.		103%
am 5. Oktober 1. Ein am 26 2. Ein	zahlung "	15. Oktober 31.		103%
am 25. November 3. Ein	zahlung "	15. November 1. Dezember		108%
am 22. Dezember 4. Ein		15. * · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		116% 119%
		15. Januar		131%
	111111111111111111111111111111111111111	30. 15. Februar	1	137%
	TT CONTROL	27	1000	138%
		The second secon	4 00.00	10 10 10 17

Mit der Beendigung der Mobilmachung und der an allen grösseren Orten Deutschlands vorgenommenen Eröffnung von Darlehnskassen, die die Beleihung augenblicklich nicht veräusserbarer Werte zur Aufgabe haben und zur Ausgabe entsprechender Summen von Darlehnskassenscheinen in kleinen Abschnitten berechtigt sind, verschwand die Zahlungsmittelknappheit völig. Aus der Geringfügigkeit des gesamten Umlaufs an Darlehnskassenscheinen ergibt sich, dass der deutsche Verkehr mit Zahlungsmitteln auch ohnedies ziemlich ausreichend versehen war.

Nach Kriegsausbruch hielten sich die Zinssätze eine Zeit lang auf höberem Stande. Die Reichsbank, an die sich nicht nur der Kreditbegehr von Handel und Industrie, sondern vor allem auch die Kreditansprüche des Reichs wandten, sah sich gezwungen, ihren Wechseldiskont, der bis zum 22. Januar 5%, bis zum 5. Februar 455% und bis zum Ausbruch des Krieges 4% betrug, am 30. Juli auf 5% und am 31. Juli auf 6% za erhöhen. Am 23. Dezember konnte sie diesen Satz wiederum auf 5% ermässigen und so das Jahr mit einem Diskont beschliessen, der dem vorjährigen entsprach. Der durchschnittliche Diskontsatz der Reichsbank während des Jahres 1914 stellt sich auf 4,887%, der durchschnittliche Privatdiskontsatz während der ersten sieben Monate des Jahres, in denen er notiert worden ist, auf nur 2,836%. Seit Beginn des Krieges ist die Berliner Börse geschlossen, so dass massgebende Zinssatznotizen, die zur Kennzeichnung der Geldmarktlage herangezogen werden könnten, nicht vorliegen. Dagegen lässt sich aus den Zinasätzen, die wir im Einverständnis mit anderen Berliner Banken für täglich ab-

hebbare Gelder vergütet haben, das ungefähre Bild der Entwicklung während des Krieges ablesen. Es wurden gezahlt:

bis 1. August 1914 . . . 134%
bis 14. Aŭgust 1914 . . . 434%
bis 2. Dezember 1914 . . . 334%
bis 31. Dezember 1914 . . . 336
und mit Beginn des neuen Jahres 2%.

Der Beginn des Krieges brachte somit eine gewisse Anspannung des Geldmarktes, die indes in keiner Weise mit den teilweise panikartig zugespitzten Verhältnissen auf den Geldmärkten anderer kriegführender Länder in Vergleich zu setzen ist ten anderer kriegführender Länder in Vergleich zu setzen ist und die sehr bald wieder allmählich nachliess, um einer Geldund die sehr bald wieder allmählich nachliess, um einer Geldnich übertraf.

Die günstige Verfassung des Geldmarktes erleichterte auch die Aufbringung des ein maligen Wehrbeitrages, mit dessen Hilfe noch in letzter Stunde die starke Rüstung, in der wir unseren Feinden jetzt gegenüberstehen, vollendet werden kounte. Die erste Rate desselben in Höhe von rund 320 Millionen Mark ist im Sommer zur Einzahlung gelangt.

In gleicher Weise ist der Reichsbank die herrschende Geldflüssigkeit am Markte sehr zustatten gekommen, da sie ihre finanzielle Bereitschaft, an der sie bereits seit Jahren arbeitet, weiter vervollkommnen und mit einem günstigen Status in den Krieg eintreten konnte, der von ihr die Bewältigung ungeheurer Aufgaben gefordert hat. Seit langer Zeit hat sie unermüdlich darauf hingewirkt, ihren Goldbestand zu stärken. Am Schluss des Jahres 1913 verfügte sie über einen Goldbestand von 1170,0 Millionen Mark, am 31. Juli 1914, also unmittelbar vor Kriegsausbruch, war er bereits auf 1253,2 Millionen Mark angewachsen und hat sieh dann gerade während des Krieges fort-gesetzt durch Zuflüsse aus dem Verkehr bis auf 2092,8 Millionen Mark am Jahresschluss gesteigert. Da der deutsche Verkehr bisher sehr reichlich mit Gold gesättigt war, so filessen ihr, wie die Auswelse der Reichsbank im neuen Jahre zeigen, beständig beträchtliche Summen Goldes zu. Die Mobilisierung dieser grossen Beträge, die bisher im Verkehr umliefen und deren hohe Bedeutung als Währungsreserve sich gerade jetzt zeigt, ist noch lange nicht abgeschlossen. Die Ansprüche, die die Reichsbank während des Krieges zu befriedigen hatte, waren naturgemiles aussergrosse. Die Grössenverhältnisse Ihrer Ausweisrahlen haben sich ganz gewaltig verschoben. Ihr Notenumlauf ist beispielsweise von etwa 21/2 Milliarden am 30. Juni auf über Milliarden am 31. Dezember angeschwollen. Gleichwohl ist die Solidität des Reichsbankstatus durch diese gewaltigen Leistungen nicht beeinträchtig worden. Die Benutzung der in ihrem Beeltz befindlichen Darlehnskassenscheine als Notendeckung, die ihr durch das Darlehnskassengesetz vom 4. August gestattet worden ist, hat sich als eine völlig enthehrliche und angesichts der Gesamtleistungen der Reichsbank belanglose Vergünstigung erwiesen, da die reine Metalldeckung für ihren Notemumlauf stets den Erfordernissen des Bankgesetzes vollauf genfigt hat. Dank der Stärkung ihres Goldvorrates betrug die Deckung aller umlaufenden Reichsbanknoten durch Metall zur Zeit der grössten Ausdehnung am Jahresschluss noch 42.2%.

Der Börsenverkehr hat sieh bis zum Ausbruch des Krieges in demselben engen Rahmen wie im Vorjahre gehalten. Nur für mündelsichere Wertpapiere machte sich zu Beginn des Jahres eine lebhaftere Nachfrage geltend. Als die Zuspitzung der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn einerseits und den gegnerischen Staaten andererseits in der letzten Halfte des Juli eine ausserordentliche Verstimmung aller Börsen und scharfe Kursrückgänge bei den melsten Wertpapieren herbeigeführt hatte, sah sich der Vorstand der Berliner Börse am 30. Juli veranlasst, den amtlichen Börsenverkehr einzustellen. Denn nachdem die hauptsächlichsten ausländischen Börsen schon vorher geschloesen worden waren, war zu befürchten, dass das Ausland seinen Besitz an internationalen Wertpapieren an der Berliner Börse abzustossen versuchen würde. Die ausländischen Börsen haben zwar im weiteren Verlauf des Krieges teilweise ihre Pforten wieder gebfinet, aber den Verkehr nur in geringem Umfange wieder aufgenommen, so dass auch heute noch derselbe Grund einer Bedrohung unseres Marktes durch ausländische Verkäufe für die Schliessung der Berliner Börse ausschlaggebend ist.

Der Kapitalmarkt hat wilhrend des ganzen Jahres unter dem Zeichen einer sehr grossen Fülle gestanden, eine Erseheinung, die ebenfalls mit dem Konjunkturrückgang in unmittelbarem Zusamenhang steht. Dieser Kapitalüberschuss ist durch die Kriegsereignisse noch verstürkt worden, denn einmal wurden dadurch, dass die vorhandenen Warenvorräte zum grössten Teil eine schnellere Verwendung fanden und seitens des Hauptabnehmers, nämlich der Reichsregierung, stets Barzahlung erfolgte, erhebliche bisher festgehaltene Betriebskapitalien frei, und zweitens boten sich auch geringere Möglichkeiten für ihre Neuanlage. Diese günstige Lage des Kapitalmarktes offenbarte sich besonders bei den glänzenden Zeichnungsergebnissen der beiden Kriegsanleihen, von denen namentlich die zweite mit mehr als 9 Milliarden Mark alle Erwartungen bei weitem übertraf.

Unter diesen Umständen wären die Bedingungen für eine lebhafte Emissionstatigkeit der Banken, wenigstens im ersten Halbjahre, gegeben gewesen. Wenn sie gleichwohl keinen übermilssig grossen Umfang angenommen hat, so lag das daran, dass die Folgen der Ueberspannung des Geld- und Kreditmarktes noch nicht überwunden waren und die ständige politische Beunruhigung das Publikum von langfristigen Anlagen abschreckte. bewirkte der glänzende Erfolg der im Januar ausgegebenen 400. später im Februar auf 600 Millionen Mark erhöhten 4%igen auslosbaren preussischen Schatzanweisungen, welche sich sowohl hinsichtlich des Zinsfusses wie der neuartigen Tilgungsart den Zeitverhältnissen gificklich anpassten, dass das Vertrauen des Publikums sich wieder belebte und die Möglichkeit von Emissionen wenigstens solcher fremden Anleihen schuf, für deren Unterbringung in Deutschland auch politische Inter-essen mitsprachen. So konnten insbesondere eine 41/8 ige ungarische amortisable Staatsrentenanleihe von 500 Millionen Kronen und nach dem neuen preussischen Vorbild ausgestattete 4 % %ige österreichische verlosbare Schatzanwelsungen von 396,6 Millionen Kronen, die erstere unter unserer Führung, auch in Deutschland mit bestem Erfolge begeben werden. Ferner brachte ein Konsortium unter unserer Führung 120 Millionen Franken bulgarische einjührige Schatzscheine unter der Hand zum Verkauf. Im Zusammenhang mit diesem Geschäft steht der Vertrag, durch den wir dem Konsortium die Optionen auf zwei Serien zu 250 Millionen Franken einer 5%igen bulgarischen Anleihe im Betrage von 500 Millionen Franken sicherten, die bis zum Jahre 1917 auszuüben sind und mit denen auch das Recht zur Ausbeutung bulgarischer Kohlengruben, zum Bau einer Eisenbahn nach Porto Lagos und zur Einrichtung des Hafens von Porto Lagos verknüpft ist. Hierdurch haben wir engere Beziehungen zur bulgarischen Regierung angeknüpft und damit die Wege geebnet für einen Anschluss an Deutschland, von dem wir uns auch wirtschaftlich für die Zukunft günstige Wirkungen versprechen. Aus gleichen Erwägungen ist mit der bulgarischen

Regierung auch im laufenden Jahre ein weiteres Vorschussgeschäft von 150 Millionen Franken zum Abschluss gelangt.

Wir haben auch im November des Jahres bereitwilligst an führender Stelle mitgewirkt, um unseren österreichischungarischen Bundesgenossen durch Uebernahme von 200 Millionen Mark österreichischer und 100 Millionen Mark ungarischer einjähriger Schatzscheine Mittel in Reichsmark zur Verfügung zu stellen, die sie sich im Interesse der Landesvaluta zu beschaffen wünschten.

Ueber die Lage der Industrie während des Krieges haben wir kürzlich in einer Broschüre "Die deutsche Volkswirtschaft im Kriege" berichtet, auf welche wir hier verweisen.

Für die Banken war der geschäftliche Verkehr während der ersten siehen Monate bis zum Ausbruch des Krieges trotz des niedrigeren Diskonts und des stillen Börsen- und Emissionsgeschäfts ein recht ginstiger gewesen, und es hat sich hier wieder die alte Erfahrung bestätigt, dass ein hoher Zinsfuss für den Ertrag des Bankgeschäfts in seiner Gesamtheit wegen der damit verknüpften Hemmung von Handel und Industrie weniger günstig ist, als ein sich auf mittlerer Linie bewegender. Auch seit dem Ausbruch des Krieges ist der Bankverkehr in Uebereinstimmung mit der Betätigung des Wirtschaftslebens und dank mancher neuer in seinen Bereich fallender Aufgaben trotz der Schliessung der Börse ein lebhafter geblieben. Aber angesichts des durch die erforderliebe Bereitstellung grosser flüssiger Mittel hervorgerufenen Zinsverlustes, des gänzlichen Fortfalls des Börsen- und Emissionsgeschäfts und vor allem des starken Kursrückganges fast aller Wertpapiere war das Ergebnis ein hinter dem normalen weit zurückbleihendes. Die verhältnismässig grössere Ruhe, die während des ganzen Jahres herrschte, kam den auf eine gesteigerte Liquidität der deutschen Volkswirtschaft gerichteten Bestrebungen der Reichsbank und der Privatbanken zustatten. Diese Bestrebungen wurden auch im Berichtsjahre eifrig fortgesetzt. Sie waren noch nicht zum Abschluss gelangt, als der Krieg die Verhandlungen unterbrach und den Banken eine solche Fulle neuer Aufgaben zuwies, dass die Erledigung jener Aufgabe zumächst aufgeschoben werden musste. Die in der Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers vertretenen Firmen haben es sich nach Kräften angelegen sein lassen, die Durchführung der auf den Geld- und Kreditverkehr sich beziehenden Reichegesetze und bundesratlichen Verordnungen während der Kriegszeit zu unterstützen, und dürfen mit Genugtuung feststellen, dass ihre Beschlüsse im ganzen Deutschen Reiche Anerkennung gefunden haben und von den auswärtigen Vereinigungen des Bankgewerbes übernommen worden sind. Auch an der Errichtung von Gesellschaften, welche die Kreditvermittlung während des Krieges erleichtern, haben die Banken sich in hervorragender Weise beteiligt und ferner bei der Schaffung von Organisationen für die Regelung des Verkehrs in Robstoffen wirksame Hilfe geleistet. So sind unter unserer Mitwirkung die Kriegskreditbank für Gross-Berlin, die sieh zahlreiche ähnliche Organisationen in anderen Städten zum Muster nahmen, und besondere Einrichtungen für den Bezug und die Verteilung von Jute, Baumwolle und Leder ins Leben gerufen worden.

Als ein Beweis für die gute finanzielle Rüstung, mit der unsere Banken in die Zeit des Krieges eingetreten sind, kann wohl auch der Umstand angesehen werden, dass sie zu größeren Krediteinschränkungen nicht zu greifen brauchten, und dass Deutschland als einzige unter den kriegführenden Müchten vor einem Moratorium mit seinen schädlichen Folgen bewahrt geblieben ist. Die Banken haben sich, als die Frage des Moratoriums zu Beginn des Krieges auch bei uns erörtert wurde, von vornherein gegen eine solche Massregel ausgesprochen, von vornherein gegen eine solche Massregel ausgesprochen. Es darf erwartet werden, dass die Widerstandiskraft, die die deutschen Banken unter diesen ganz besondern achwierigen Verhältnissen gezeigt haben, in weiteren Kreisen als bisher die Ueberzeugung verbreiten wird, dass die äussere und innere Verfassung unserer Banken die vielen Angriffe nicht verdient, die seit Jahren gegen sie gerichtet wurden und die auf einer Ueberschätzung der fremden und einer Unterschätzung der eigenen Kreditorganisation aufgebaut waren.

Zum Zwecke der weiteren Ausgestaltung unserer überseeischen Beziehungen haben wir am 28. Mai 1914 eine Niederlassung in Antwerpen eröffnet. Die Hoffnungen, die wir
auf sie setzen, sind infolge des Kriegsausbruchs vorerst nicht in
Erfüllung gegangen, denn alshald nach Kriegsbeginn wurden
unsere Beamten aus Antwerpen vertrieben und die Niederlassung
gezwungen, ihre Geschäfte einzustellen. Erst nach der Einnabene Antwerpens konnte die Niederlassung ihre Geschäfte in
beschränktem Umfange wieder aufnehmen.

Das bemerkenswerteste Ereignis der Geschichte unserer Bank im verflossenen Jahre stellen ihre Kapitalserhöhungen und die Angliederung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins an die Disconto-Gesellscha Bald nachdem die Generalversammlung unserer vom 28. Mirz die Erhöhung des Kommanditkapitals um 25 Millionen auf 225 Millionen Mark beschlossen hatte, konnten wir mit dem A. Schaaffhausen schen Bankverein Verhandlungen anknüpfen, welche eine Verschmelzung dieses alteingesessenen rheinischen Instituts mit unserer Gesellschaft bezweckten. Wir haben dahei von vornherein darauf Wert gelegt, dass der Bankverein seine Wirksamkeit als eigenes Institut fortsetzte und die Verbindung mit uns nach dem Vorbilde unseres bewährten Verhältnisses zur Norddeutschen Bank in Hamburg hergestellt würde. In Ausführung dessen ist unser Geschäfts-inhaber Herr Dr. Solmssen in den Vorstand des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. mit eingetreten, während Herr Dr. Fischer unter Beibehaltung seiner Stellung als Vorstandsmitglied des A. Schnaffhausen'schen Bankvereins A.G. in Coln in den Kreis unserer Geschäftsinhaber eintrat, der gleichzeitig durch Aufnahme des bisher in der Leitung unserer Frankfurter Niederlassung tätig gewesenen Herrn Gustaf Schlieper eine Erweiterung erfuhr, Nach Gutheissung des Verschmelzungsvertrags durch die Generalversammlungen beider Gesellschaften sind die Aktien des Bankvereins im Verhiltnis von 5 : 3 gegen Kommanditanteile umgetauscht und unser Kommanditkapital aus diesem Anlass um 75 Millionen auf 300 Millionen Mark erhöht worden. Hiermit ging das gesamte Aktienkapital eines inzwischen mit einem Kapital von 100 Millionen Mark und einem gesetzlichen Reservefonds von 10 Millionen Mark begründeten neuen A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. in Coln, auf welchen das gesamte Handelsgeschäft des alten A. Schaaffhausen schen Bankvereins nebst dem Firmenrecht übertragen worden war, in unseren Begitz über und konnte bei uns zu 100% in die Bilanz eingestellt werden, während wir gleichzeitig einen Betrag von 27 Millionen Mark unserem gesetzlichen Reservefonds zuführen können. Die Geschäfts-tatigkeit des Bankvereins in Berlin ist bereits zum grössten Teil auf uns übergegangen und die Schaaffhausen'schen Wechselstuben sind in solche der Disconto-Gesellschaft umge-

wandelt worden.

Durch diese Verschmelzung hat der Interessenkreis der Disconto-Gesellschaft eine ausserordentliche Zunahme erfahren.

Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein, der seit 67 Jahren die bedeutendste Bank in Rheinland und Westfalen gewesen ist, verfügt dort über einen grossen, angeschenen Kundenkreis, der in guten und bösen Tagen treu zu ihm gehalten hat, und er unterhält die engsten Beziehungen zur rheinisch-westfälischen Grossindustrie. Dieser ganze wirtschaftlich bedeutsame Kreis ist nun auch in ein näheres Verhältnis zur Disconto-Gesellschaft gerückt, und diese teils neuen, teils literen, nun aber weit inniger gestalteten gegenseitigen Beziehungen zwischen uns und der rheinisch-westfälischen Industrie werden zum Vorteil beider Teile die erwarteten Früchte zeitigen, sobald nach der Wiederherstellung des Friedens die Geschäfte wieder ihren normalen

Die Ueberleitung des A. Schnaffhausen'schen Bankvereins sowie unser eigener Geschäftsbetrieb werden ausserordentlich erschwert durch den Mangel an Personal, welcher durch die Ein-berufung zahlreicher Beamter zu den Fahnen herbeigeführt wurde. Von unseren Beamten sind bisher 1102 dem Rufe des Vaterlandes gefolgt, 141 von ihnen sind bereits für bewiesene Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuze oder anderen militärischen Ordensauszeichnungen geschmückt worden. Mit tiefem Schmerze beklagen wir aber auch den Verlust von 80 treuen Beamten, welche den Heldentod für das Vaterland starben. Das Andenken an diese Tapferen wird von uns alle Zeit in hohen Ehren gehalten werden, und ihre Namen werden den kommenden Geschlechtern an sichtbarer Stelle in unserer Bank auf einer Ehrentafel verkündet werden. Auch diesem Berichte fügen wir ein Verzeichnis ihrer Namen bei.

Die oben geschilderten allgemeinen für das Bankgewerbe widrigen Verhältnisse sowie die Einwirkungen des Krieges haben uns besonders hart betroffen. Da wir im Gegensatz zu dem System eigener Niederlassungen engere Beziehungen zu selbständigen Banken mit begrenzterem Wirkungskreis pflegen und grössere Bestände solcher Bankaktien im eigenen Besitz haben, so sahen wir uns veranlasst, auf diese dauernden Be-teiligungen trotz deren günstiger Entwicklung grössere Ab-Auch wurden wir schreibungen und Rücklagen vorzunehmen. infolge unserer weitgehenden überseeischen Interessen durch die Störungen, welche gerade die überseeischen Unternehmungen Deutschlands zu erleiden hatten, mehr als viele andere in Mitleidenschaft gezogen.

Die Niederlassungen der deutschen Banken in London wurden, wie bekannt, nach Kriegsausbruch unter Aufsicht gestellt und ihnen die Fortführung der Geschifte nur zum Zwecke der Abwicklung gestattet, und zwar mit der Massgabe, dass alle Eingänge nach Befriedigung der nicht England feindlichen Gläubiger bei der Bank von England hinterlegt werden mussten. Soweit wir unterrichtet sind, ist diese Abwickelung bei unserer Niederlassung in London nunmehr im wesentlichen beendet. Trotz der durch diese Zwangsmassregeln herbeigeführten Schädigung, für die wir die Geltendmachung von Ersatzansprüchen beim Friedensschluss uns vorbehalten, hegen wir die begründete Hoffnung, dass uns aus dieser Abwickelung ein bilanzmitssiger Verlust nicht treffen wird. Der anfänglich nur erschwerte Verkehr mit der Niederlassung ist in letzter Zeit gänzlich unter-bunden worden, und wir waren daher auch nicht in der Lage, den Vermögensstand unserer Londoner Niederlassung bei der Aufmachung unserer Bilanz mit in die Rechnung einzubeziehen. Wir haben uns vielmehr darauf beschränken müssen, den Saldo einzustellen, der sich aus unseren Büchern für unser Rechnungsyerhaltnis mit unserer Londoner Niederlassung ergab.

Unter diesen Umständen mussten wir auch davon absehen, ein Erträgnis der Londoner Niederlassung in die Gewinn- und Verhatrechnung mit einzustellen, wodurch die letztere bei der günstigen Entwicklung, die unsere Londoner Niederlassung ge-nommen hatte des weiteren nachteilig beeinflusst wurde. nommen hatte, des weiteren nachteilig beeinflusst wurde.

Der Verkehr mit unserer Niederlassung in Antwerpen konnte nach Einnahme dieses Platzes wieder aufgenommen und ihre Bilanz bei unserem Abschlusse berücksichtigt werden, da-gegen sind wir über das weitere Schicksal unserer blühendsten überseeischen Unternehmungen, wie der Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft und der Neu Guinea Compagnie, völlig im unklaren.

Allen diesen Verhältnissen haben wir bei Bewertung unserer Aktiven Rechnung getragen.

Ungewöhnliche Ausgaben erforderten ferner die Unteratützungen, die wir in reichem Masse den zur Linderung der Not der Kriegsteilnehmer und ihrer zurückgebliebenen Familien ins Leben gerufenen Wohltatigkeitsunternehmungen zuteil werden liessen, sowie die besondere Fürsorge für unsere im Felde befindlichen Beamten, denen wir ihre Gehaltsbezüge anfänglich voll, dann in begrenzterem Umfange ohne Verkürzung ihrer Tantiemen und Gratifikationen beliessen. Den Witwen und Waisen der gefallenen Beamten haben wir vermittelst der David Hansemann'schen Pensionskasse erweiterte Versorgungsansprüche gewährt. Das dadurch hervorgerufene aussergewöhnliche Anwachsen der Verwaltungskosten und die durch den Wehrbeitrag gesteigerte Steuerlast trugen ferner dazu bei, das Ertragnis zu mindern.

Andererseits können wir von einer erfreulichen Fortentwicklung unseres laufenden Bankverkehre berichten, der namentlich fung unseres laufenden Bankverkehre berichten, der namentlich aus der Verschmelzung mit dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein eine Stärkung erfahren hat. Die Erträgnisse dieses Verkehrs haben sieh, wie die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt, derart gehoben, dass sie, obwohl in diesem Jahre die Ergebnisse der Londoner Niederlassung nicht mit aufgenommen worden sind, die vorjährigen namhaft übersteigen, — eine Steigerung, welche auch unter Berücksichtigung der im Mai erfolgten Kapitalerhöhung von 25 Millionen Mark ins Gewicht füllt.

Unter den in der Bilanz ausgewiesenen Stiftungen hat die Schoeller-Stiftung wiederum durch eine hochherzige Zuwendung der Frau Geheimrat Schoeller einen namhaften Zuwachs

Ferner verdanken wir der letztwilligen Verfügung unseres früheren Geschäftsinhabers, des Gebeimen Baurats Alfred Lent, eine erhebliche Gabe zugunsten unserer Beamtenfürsorge.

Trotz der Ungunst der Verhältnisse gestattet der Abschluss die Verteilung eines Gewinnes von 8% auf das gewinnberechtigte Kommanditkapital von 225 000 000 .#.

Der Brutto-Gewinn beläuft sich einschliesslich des Gewinnvortrages aus 1913 von £ 1217 031,08 auf Hiervon sind abzusetzen die Verwaltungskosten, Steuern usw. mit 15 676 050,77 und Verlust auf Effekten 2 121 811,84 werden als Gewinnanteil von 8% auf

die für 1914 gewinnberechtigten # 225 000 000 Kommandit-Anteile, sowie als Gewinnbeteiligung der Geschäfts-inhaber u. des Aufsichtsrats verwendet "# 20249 899,64 297 857,15

300 000. 1 234 080,85 £ 22081 937,64.

Das Kommanditkapital beträgt nach den im Berichtsjahre von # 25 000 000 durchgeführten Kapitalserhöhungen # 75000000 nunmehr .# 300000000. Der Allgemeinen Reserve sind aus dem bei den Kapitalserhöhungen erzielten Aufgelde und Buchgewinn insgesamt # 37 675 000 zugeführt worden, sie hat dadurch die Höhe von # 94 975 000 erreicht.

Die nach Art. 9 des Statuts gebildete Besondere Reserve stellt sich auf 24 000 000. Beide Reserven zusammen betragen M 118 975 000 und bedürfen keiner weiteren Zuwelsung.

Unser Bankgebäudekonto, das unsern Grundbesitz in Berlin, London, Bremen, Frankfurt a. M., Mainz, Frankfurt a. O. und Essen umfasst, stellt sich, nachdem die von der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft in Berlin erworbenen Grundstäcke Unter den Linden und Charlottenstrasse demselben abzüglich der darauf lastenden Hypothek von "K 5 000 000 zugeschrieben worden sind, auf "R 21 133 961,09.

Das für unseren Bankbetrieb nicht benötigte bisherige Bankgebäude des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Berlin, das bei der Verschmelzung auf uns übergegangen ist, ist in der Bilanz unter den sonstigen Liegenschaften eingestellt.

Wir beantragen der Pensionskasse aus dem Jahresgewinn wiederum einen Betrag von "K 300 000 zu überweisen, infolge deren die Kasse mit einem Bestande von "K 5 035 858,95 abschliessen

Die von uns für die Versicherung unserer Angestellten bei Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (a. G.) aufgewendeten Beträge sind in gewohnter Weise unter den Verwaltungskosten gebucht.

Das für die alle zwei Monate veröffentlichten Bilanzübersichten vereinbarte Bilanzschema haben wir auch unserem vorliegenden Jahresabschlusse wieder zugrunde gelegt.

ImWechselverkehr*) betrugen der Umsatz. # 5 460963 433,58 (1913: £ 6493 571 467,98), die Zahl der Wechsel 1 253 480 (1913: 1 563 114), der Durchschnittsbetrag eines Wechsels # 4358,64 (1913: # 4154,25). Am 31. Dezember 1914 beliefen sich die Bestände an Wechseln auf # 361 632 011,90 (1913: W 257 539 351,46).

Die Umsätze in unverzinslichen Schatzanweisungen sind in dem Wechselverkehr einbegriffen. — Der Netto-Ertrag aus dem Kurswechselverkehr*) nach Abzug der auf Zinsen-Konto fiber-tragenan Zinsen belief sich auf # 1718 408,31 gegen W 1 784 835,68 in 1913.

Der Verkehr in Wertpapieren*), in dem auch die verzinslichen Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten einbegriffen sind, im Kommissionsgeschäft, f. Konsortial- u. eigene Rechnung betrug # 2 630 746 112,92 (1913: # 3 068 619 048,60), wovon auf die dem Effektenverkehr zugerechneten Coupons und ausländischen Noten ein Umsatz von & 600 744 671,10 (1913: # 606 955 190,80) entfiel.

Es betrug der Bestand an eigenen Wertpapieren M 39 036 459,47 gegen M 30 120 100,35 in 1913, an Konsortial-Beteiligungen M 60 765 690,56 gegen M 60 717 232,13 in 1913, zusammen M 99 802 150,03 gegen M 90 837 341,48 in 1913.

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1914 abzuliefernden Wertpapieren (Reports) und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere betrug & 109 038 943,48 gegen & 104 955 574,85 im Vorjahre. Das Konto umfasst auch die unserer Kundschaft zum Zwecke der Zeichnung deutscher Kriegsanleihe unter Verpfändung der letzteren gewährten Vorsehüsse. schüsse.

Aus dem Effektengeschäft, aus den eigenen Wertpapieren und aus Konsortialgeschäften, welche im Jahre 1913 einen Gewinn von # 3 242 425,72 erbrachten, konnten wir in diesem Jahre infolge der mit grosser Vorsicht und unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse vorgenommenen Bewertung einen Gewinn nicht in Rechnung stellen, vielmehr weist das Konto nach Abzug der auf Zinsen-Konto übertragenen Zinsen einen Verlust von # 2 121 811,84 auf.

Aus Coupons usw. ergibt sich ein Gewinn von M 466 735,59 gegen M 153 149,98 im Vorjahre.

Wir übernahmen u. a. folgende Wertpapiere oder beteiligten uns an deren Uebernahme durch eine Gemeinschaft:

Festverzinsliche Werte.

4% auslosbare Preussische Schatzanweisungen. — 4% Grossherzoglich Badisches Staats-Anlehen. - 4% Hamburgische Staatsanleihe. — 4% Königl. Württembergische Staatsschuld-verschreibungen. — 4% Deutsche Schutzgebietsanleihen für die Rechnungsjahre 1913 und 1914. — 4% Nassauische Landesbank Schuldverschreibungen 26. Ausgabe. — 4% Anleiben der Städte Altona, Berlin-Wilmersdorf, Charlottenburg, Darmstadt, Dort-mund, Elbing, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., München, München-Gladbach, Osnabrück, Saarbrücken, Stettin. hypothekarische Schuldverschreibungen der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft. 41/3% Schuldverschreibungen der Deutschen Solvaywerke Aktiengesellschaft von 1909. (Teilbetrag.) — 5% Schuldverschreibungen der Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft. - 4%% hypothekarische Schuldverschreibungen der Gewerkschaft ver. Constantin der Grosse. - 5% Schuldverschreibungen der Kalle & Co. Aktiengesellschaft. - 5% Schuldverschreibungen der Landkraftwerke Lelpzig Aktiengesellschaft in Kulkwitz. - 41/2 K. K. Oesterreischische steuerfreie amortisable Staatsschatzanweisungen. -45/% Königlich Ungarische steuerfreie amortisable Renten-Anleihe. - 41/1% Rumänische amortisierbare Goldanleihe von 1913, (Restbetrag.) - 3% Belgische Rente 2. Serie. 4% fünfjährige Belgische Schatzscheine. — 4% fünfjährige Italienische Schatzbonds. — 5% Schuldverschreibungen der Vereinigten Hüttenwerke Burbach-Eich-Düdelingen. — 5% Buenos Aires Stadtanleihe. — 5% Debentures der Anglo Argentine Tramways Company.

Aktion.

Neue Aktien der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft. Neue Aktien der Schantung Eisenbahn-Gesellschaft. — 4 1/4 % Vorzugsaktien (A) der A. E. G.-Schnellbahn-Aktiengesellschaft. - Aktien der Bremer Liquidationskasse A.-G. - Neue Aktien der Chemischen Fabriken vorm. Weiler-ter Meer. - 6% Vorzugs-Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Gesellschaft. Neue Aktien der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken. -Neue Aktien der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. — Neue Aktien der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. — Neue Aktien der Banca Commerciale Italiana. - Neue Aktien der Banque de Bruxelles. - Neue Aktien der St. Petereburger Internationalen Handelsbank. - Neue Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel. - Neue Aktien der Société Financière de Transports et d'Entreprises Industrielles. - Neue Aktien der Compagnies Réunies Gaz et Electricité de Lisbonne. - Neue Stammaktien der Nobel Dynamite Trust Company Ld. - Neue Aktien der Kriegskreditbank für Neue Aktien der Kriegsbeleihungskasse für nachstellige Hypotheken.

Die sum Vergleich gestellten Ziffern verstehen sich für das Jahr 1918 einschlüsselich der Loudoner Niederlassung, für das Jahr 1914 unter Ausschluss

Kolonial-Gesellschaften Neue Anteilscheine der Neu Guinea Compagnie.

Folgende Wertpapiere führten wir ausserdem an den Börsen Berlin, Frankfurt a. M., Bremen oder Essen ein: 4% und 314% Schuldverschreibungen des Provinzialverbandes Provinz Ostpreussen 11. Ausgabe. — 4% Anleihe der Stadt Herne von 1909 1. Ausgabe (1913). — 4% unverlosbare Kommunal-Obligationen und 4% unverlosbare Hypotheken-Pfand-briefe der Rheinischen Hypothekenbank. — 4% Hypotheken-Pfandbriefe der Württembergischen Hypotheken-Bank. 4% Kommunal-Obligationen der Preussischen Central-Boden-kredit - Aktiengesellschaft v. 1912. — 454% Teilschuldverder Deutsch - Südamerikanischen Telegraphenschreibungen gesellschaft, Aktiengesellschaft, Emission 1912. — 4½% und 5% Schuldverschreibungen der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaft von 1909, 1911, 1913 und 1914. - Neue Kommanditanteile der Disconto-Gesellschaft. — 4 1/2 % Vorzugsaktien (A) und Stammaktien (B) der A. E. G. Schnellbahn Aktiengesellschaft. — Neue Aktien der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft Aktiengesellschaft Serien H.L. - Neue Aktien der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft von 1913. zugs-Aktien der Maschinenfabrik Moenus Aktiengesellschaft. Stammaktien der Neckarwerke Aktiengesellschaft der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für eiektrische Industrie Aktiengesellschaft. - Anteilscheine der Neu Guinea Compagnic.

Die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft hat in ihrem Geschäftsjahr 1. April 1913—31. Märn 1914 trotz niedrigerer Kupferpreise als im Vorjahre infolge stärkerer Förderung und Verschiffung von Erzen bei gesteigerten Transporten auf der Eisenbahn sowie wesentlicher Ersparnisse im Bergbau- wie im Bahnbetriebe ein nicht unerhebliches höberes Gesamtergebnis erzielt. Der nach reichlichen Abschreibungen verbleibende Reingewinn von # 4 166 200,70 gestattete die Ver-teilung einer Dividende von 9 Mark auf die noch über 20 Mark lautenden Anteile und von 8 Mark auf jeden Genussachein. Das laufende Geschäftsjahr versprach nach dem Verlauf der Monate April-Juli 1914 ebenfalls gunstige Ertraguisse zu liefern. Jedoch wurden gleich bei dem Ausbruch des Weltkrieges infolge der Zerschneidung der deutschen Kabel und der Sperrung des überseeischen Briefverkehrs durch die Engländer alle Verbindungen zwischen hier und Südwestafrika unterbrochen, so dass die hiesige Leitung der Gesellschaft seit Ende Juli 1914 ohne jede Nachricht über den Stand der Arbeiten in Südwestafrika geblieben ist.

Die Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft teilte für 1913 auf das um 6 Millionen Mark erhöhte Aktien-kapital eine Dividende von 71/2% wie im Vorjahre und // 13,89 (im Vorjahre # 12,50) auf jeden Genusaschein. Sowohl der Personenverkehr als auch der Güterverkehr erfuhren eins wesentliche Steigerung. Eine weitere Steigerung ergaben die ersten 6 Monate des Jahres 1914. Die Einnahmen für diese Zeit schätzungsweise § 2 208 000,— gegen endgültig 8 2 088 036,84 im Vorjahre.

Die Steinkohlengruben im Fangtse- und Hungschanfelde förderten im eraten Halbjahre 1914 397 000 t gegen 277 492 t in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Mehrertrag aus Kohlenverkäufen nach Abzug der Förder- und Verwaltungskosten betrug dabel rund # 200 000,-.

Nach Ausbruch des Krieges und Beschlagnahme der Eisenbahn- und Bergbauanlagen mussten die gesamten Betriebe fürs erste eingestellt werden. Ersatzansprüche für den der Gesell-schaft daraus erwachsenden Schaden sind an den zuständigen Stellen angemeldet worden.

Ungeschtet innerpolitischer Spannungen und namhafter Ernteschäden durch Heuschrecken entwickelte sich die Grosse Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft im Jahre 1914 zunächst stetig weiter, so dass um die Halbjahreswende ein Einnahmevoraprung gegen das Vorjahr zu verzeichnen war. Im weiteren Verlaufe ist der Ausbruch des europäischen Krieges, der auch auf die Geschäftslage in Venezuela ungünstig eingewirkt hat, nicht ehne Einfluss geblieben. Dennoch kann für dieses Jahr mit einer dem vorigen Jahresergebnis entsprechenden Dividende von 3% auf das inzwischen auf die Halfte herabgesetzte Aktienkapital gerechnet werden.

Die Verhältnisse der Neu Guinea Compagnie haben sich entsprechend den Erwartungen durchaus gut entwickelt Der Geschäftsabschluss des Jahres 1913/14 weist bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen einen verteilungsfithigen von australischen Truppen besetzt und von einem australischen Regierungskommissar für Australien in Besitz genommen worden. Nach den sehr spärlichen Nachrichten über den dadurch geschaffenen Zustand darf angenommen werden, dass der Pflanzung betrieb ruhig weiter vor sich geht und dass wenigstens insoweit die Compagnie vor schweren Verlusten bewahrt bleibt.

Die Niederlassungen in Frankfurt a. M., Bremen, Mainzo Essen und Saarbrücken, die Zweigstellen in Wiesbaden, Höchst, Bad Homburg v. d. H., Potsdam, Frankfurt s. O., Offenbach a. M., Cüstrin, sowie die im Jahre 1914 vom A. Schaaffhausen'schen Bankverein übernommenen Zweiganstalten Copenick und Oranienburg, sowie die Wechselstuben in Berlin nebst Vororten und in Frankfurt a. M. weisen befriedigende Ergebnisse auf. Die Zahl der Wechselstuben beträgt, nachdem wir die bisherigen Wechselstuben des A. Schaaffhausen schen Bankvereins in Berlin und seinen Vororten auf uns überführt haben, in Berlin und Vororten 35, in Frankfurt a. M. 4.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg wird auf ihr in unserem Besitz befindliches inzwischen von 50 Millionen auf 60 Millionen Mark erhöhtes Aktienkapital für das Jahr 1914 eine Dividende von 8% verteilen, die in unserer diesjährigen Gewinnrechnung erscheint.

Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein Aktiengesellschaft in Cöln wird auf sein in unserem Besitze befindliches Aktienkapital von 100 Millionen Mark für das Jahr 1914 eine Dividende von 5% zur Verteilung bringen, die bei dem Gewinn aus der Verschmelzung ihre Verrechnung gefunden hat.

Der Gewinn aus der dauernden Beteiligung an anderen befreundeten Bankinstituten enthält die im Jahre 1914 ver-einnahmten Dividenden für das Geschäftsjahr 1913 bezw. 1913/14, und zwar erzielten:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 855%. - Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.G. 6%. - Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank A.G. Bayerische Disconto- und Weensel-Bank A.G.

5%. — Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp
Aktiengesellschaft 8%. — Stahl & Federer
Aktiengesellschaft 6%. — Rheinisch-Westfällische Disconto-Gesellschaft A.G. 6%%. —
Barmer Bank-Verein Hinsberg, Pischer &
Comp. 6%%. — Magdeburger Bank-Verein 62%.

Oberlausitzer Bank in Zittau 8%. - Geestemünder Bank 8%. — Deutsch-Asiatische Bank 7%. — Brasilianische Bank für Deutschland 6%. Bank für Chile und Deutschland 4%. Deutsche Afrika-Bank Aktiengesellschaft 8%. - Banca Generala Româna 12%. - Banque de Orédit în Sofia 5%. - Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen 6% für die privilegierten Aktien, 10% für die Stammaktien und Frs. 15 für jeden Genussschein.

Die Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. Société Anonyme, Antwerpen, wird für 1914 eine Dividende von 6% auf ihre privilegierten und von 5% auf ihre gewöhnlichen Aktien verteilen. Angesichts der Tatsache, dass infolge des Krieges die Gesellschaft seit Anfang August zur vollständigen Einstellung ihrer Tätigkeit gezwungen war, darf das Resultat als befriedigend bezeichnet werden.

Die Summe der Beteiligungen an diesen Banken belief sich Ende 1914 auf & 61 671 306,63 gegen & 64 723 559,13 Ende 1913. Die auf sie für das Geschüftsjahr 1913 bezw. 1913/14 entfallenden und im Berichtsjahre vereinnahmten Dividenden betragen # 3 435 544,10 gegen # 3 214 763,16 im Vorjahre.

Der Bestand der Einlagen auf provisionsfreier Rechnung*) betrug am Schlusse des Berichtsjahres "M 401 007 606,17 gegen "M 304 730 029,13 am Schlusse des Jahres 1913.

Der Kontokorrentverkehr*) ergab folgende Resultate: 1913

Debitoren am M 391 295 156,39 Schlusse des Jahres JA 427 848 839,52 Kreditoren am , 404674365,98 369 293 954,35 Schlusse des Jahres

Der Umschlag im gesamten Kontokorrentverkehr,*) einschliesslich der Einlagen auf provisionsfreier Rechnung, betrug .M 49 050 587 571,84 gegen .M 57 906 270 728,45 im Jahre 1913.

Die Zahl der laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1914 02 734 gegen 49 227 im Jahre 1913. Von diesen Rechnungen waren mit Effekten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1914 35 246 gegen 26 419 im Jahre 1913.

Die in den Passiven aufgeführten Accepte und Schecks*) betrugen .# 152 680 230,17 gegen .# 250 941 007,17 im Jahre 1913.

Die Aval- und Bürgschaftsforderungen*), denen der gleiche Betrag von Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber-steht, beliefen sich am 31. Dezember 1914 auf "# 57 634 311,66 gegen .# 57 012 619,15 in 1913.

Diskont- und Zinsen-Konto*) ergaben einen Ertrag von # 18 142 176,54 im Jahre 1914 gegen # 16 038 310,74 im Jahre 1913.

Die erworbene Provision*) stellte sich auf .# 10 099 580,63 gegen # 9 840 496,29 im Vorjahre,

Der Umschlag der Kassen*) betrug # 18612 740 243,16 gegen # 24 466 256 693,51 im Vorjahre, der Gesamtumschlag*) (von einer Seite des Hauptbuches) # 54 800 916 398,48 gegen # 62 673 176 862,59 im Vorjahre.

Der Beteiligung von # 60 000 000 an dem Kommandit-Kapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von .# 17 943 881 143,68 von einer Seite des Hauptbuches gegen M 22 339 760 391,60 im Vorjahre gegenüber. Der Beteiligung von & 100 000 000 an dem A. Schaaffhausen-schen Bankverein A.-G. in Coln steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von M 20 797 739 608,— von einer Seite des Hauptbucha gegenüber. Dem Gesamt-Kapital der Disconto-Gesellschaft entspricht im Jahre 1914 also ein Gesamtumschlag von # 93 542 537 150,11 von einer Seite des Hauptbuches. Die von den drei Instituten susammen vereinnahmte Netto-Provision stellt sich auf "K 17 365 212,12.

Berlin, im Marz 1915.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

Dr. Salomonsohn. Schinckel. Dr. Russell. Urbig. Dr. Solmssen. Waller. Dr. Mosler. Schlieper. Dr. Fischer.

*) Die zum Vergleich gestellten Eiffern verstehen sich für das Jahr 1913 einschliesslich der Londoner Niederlassung, für das Jahr 1914 unter Ausschluss derselben



Chren-Tafel



Alfred v. Gulich, Sauptmann im Referve-Feld-artifferieregiment Rr. 19, ift am 19. Marg im Rriegs-lagarett gu Bougiers in Frantreich geftorben infolge einer

schweren Berwundung, die er erhalten hatte.

Dem Unteroffizier B. On ihd dorff im Reserve-Fußartillerieregiment Kr. 8, zuleht kommandiert als Weldereiter beim Stabe des 1. mobilen Ersahbataissons Rr. 147
des Insanterieregiments von Dindenburg, zurzeit verwundet in Biesbaben, murbe aus Unlag bervorragender

Beistungen in der großen Binterichlacht in Masuren bas Eiserne Arenz verlieben. Der Gefrelte vom 2. Jägerbataiston Chr. Heinz aus Dobbeim wurde mit dem baperischen Berdienstfreuz mit Comertern ausgezeichnet.

Theater, Kunft und Wiffenschaft.

Wohltätigfeits . Rongert im Rafino. 24, Mars. Dag infolge ber allan großen Bahl der im Laufe bes Binters ftattgehabten Boblitatigfeits-Beranftaltungen bie Anteilnahme bes Publifums an berartigen Unternehmungen immer mehr abflaut, bavon lieferte bas gestern im Rafino "du Gunften ber geschädigten Oftpreugen" ver-anstaltete Longert abermals einen febr beutlichen Beweiß. Der Gaal war swar leidlich gefüllt, aber bag nach Abgug ber gang unvermeiblichen Roften noch eine nennenswerte Summe für ben guten Bmed übrigbleiben follte, ift auch in diefem Balle, wie in fo und fo viel anderen, nicht febr wahricheinlich. — Eingeleitet wurde der Abend durch Frau Wichert-Rittershausen, die sich mit einer selbstonftruierten "Fantasie über das Chopinsche Emosl-Konzert" sowie St. Dellers "Forelle" und zwei Stüden von Lifzt als eine, in technischer dinsicht recht ichäbenswerte Pianifin bemabrte, in begug auf Bortrag und geiftiges Erfaffen ber betreffenden Rompositionen aber giemlich weit binter ben gehegten Erwartungen gurudblieb. - Auch Fraulein van Bruffel aus Duffelborf wollte es nicht gelingen, fich bie Sompathien ber Buborericaft in beionbers hobem Maße ju erringen. Jum Teil lag bas wohl an der Bahl ihrer Borträge. Gefänge, wie Schuberts "Im Abendrot" und "Ganymed" verlangen eine völlig reife Künftlerichaft, wie fie die junge Dame - vorläufig wenigftens - noch nicht anfguweifen bat. Beffer gelangen bie fleinen Bieber von Safler, Schuls und Simmel, filt die das Bublifum ber Sangerin burch freundlichen Beifall bantte. - MIB ber Sängerin durch freundlichen Beifall dankte. — Als frastvoller, mit großen Stimmitteln ausgestatteter Baritonist präsentierte sich herr M. Budsath, der mit d. Bolis "Bitterolf", sowie verschiedenen Liedern von F. Langer, Outter und Huchs einen farfen und wohlverdienten Erfolg errang. Den Nest des Brogramms bestritt derr M. Bay bam mer, befanntlich einer unserer beiten wodernen Rezitatoren, der mit einer reich entwicklien Sprechtechnif und nicht minder reichem Verständnis für die premitragenden Verte auch ein änderst woduschinnsföhiges porgutragenden Werte auch ein augerft modulationsfähiges vericiebenen eigenen ernften und beiteren Dichtungen brachte ber Rünftler noch Berfe von Goethe, Barlog und Beine jum Bortrag. Des Lehteren Ballfahrt nach Revespeine dum Vortrag. Des Letteren "Andulader nach Kebe-laer" in der melodramatischen Bearbeitung von E. Uhl (Alavier: Herr Musikbirektor Aciser), die wie fämtliche übrigen Rummern mit ungeteiltem, lebhastem Beisall ent-gegänge hatte Fran Bichert-Rittersbausen übernommen, welche sich dieser Ausgabe in böchtt geschickter und ansprechen-der Reise entledigte. ber Beife entledigte.

Hleine Mitteilungen.

Ueber ein Gaftipiel bes Refibengtheatermitgliebes Ueber ein Gaftipiel des Residenziheatermitgliedes Willy Ziegler im Altonaer Staditheater sals Lubowsti in "Dr. Rlaus") — das dem Wiesbadener Kinftler einen lebhaften Ersolg und viele Dervorruse brachte — berichtet das "Samburger Fremdenblatt": "Der Auficher Lubowsti mit seinen falsch angewendete medizinischen Kunstausdrichen nie seiner Lieblingsredensart "logenannt" gehört zu den vollstimssichten Gestalten der deutschen Schwanfliteratur. Deshalb wird biefe Rolle auch gern von Gaften gewählt, die ihre Sähigteiten auf dem Gebiet der Komit zeigen möchten. In dieser Lage besand sich Gerr W. Zieg-ler, dem es gesang, diese Gestalt mit draftischem Sumor, unbeschadet ihrer Lebenstreue, zu erstellen. Er gab ben Kuticher als einen Berliner Sancho Bansa in der Autscherlivree, mit unericitterlichem Ernft, mit nie angefochtener Granbessa und allem Zabel feines herrn gum Eron mit ber gangen Ueberlegenheit unbeilbarer Beidranftheit ... Das Aublifum unterhielt fich ausgezeichnet und fpendete lebhaften Beifall."

Raffau und Machbargebiete.

Die Rheinfdiffahrt 1914.

T. Bingen, 23. Märs. Im Laufe des Jahres 1914 find im Hafen von Bingen insgesamt 4701 Fahrzeuge einge-troffen und die aleiche Ansahl ansgesaufen. Der gesamte Güterverkehr fiellte sich auf 173 298 Tonnen, wobei 126 519 Tonnen auf die Ansuhr und 46 779 Tonnen auf die Absuhr entfielen. Gegen das Borjahr hatte der Güterverkehr eine Einbuße von insgesamt 30 780 Tonnen zu verzeichnen. Ans

geführt wurden 40 693 Tonnen Güter weniger als im Jahre 1913, mabrend 9963 Tonnen Gitter mehr ausgeführt murben. Die Stadt Bingen erlitt an den Gebubren eine Ginbuße von 9228 M. Die Einnahmen fiellten fich im Jabre 1914 auf 58 327 M., mabrend fie 1913 67 556 M. betragen haben. Der geringere Guterverfebr ift durch ben Krieg bedingt; bie Geeichiffahrt murbe faft vollftandig eingeftellt und bas macht fich auch in ben Binnenbafen deutlich bemerfbar. -Bon den 4701 bier ein- und 4701 bier ausgelaufenen Gabrgeugen maren allein 5020 in preugifchen Safen bebeimatet. In weitem Abftand folgen dann mit 2286 Fahrzeugen die bollandischen Safen. 1038 Fahrzeuge hatten in Geffen, 522 in Belgien, 474 in Baden, 52 in Bayern und 4 Fahrzeuge in Bürttemberg ihren DeimatBort.

Lorsbach, 24. Mars. Berionlides. Gifenbahn-weichenfteller a. D. Jatel erhielt bas Allgemeine Chren-

T. Bingen, 28. Marg. Gine Berameiflungstat. Der im hiefigen Sofpital untergebrachte Riffing überfiel eine Rranfenichweiter. Dieje vermochte gu entfemmen und Line Krantenigweiter. Diese vermochte zu einkommen und Lärm zu schlagen, woraus Riffing aus Furcht vor ben Folgen itch in die Dunggrube fich rate. Zwei In-lassen des Solvitals verluchten, ihn berauszuziehen, musten aber von ihrem Borbaben abieben, da sie selbst in Gesahr gesommen wären, zumal Nissing sich zur Wechr seine. Er ertrank. Dem Manne war vor mehreren Jahren von einer Losemvilve in Bingerbrild ein Bein abgesahren worden. Seit dieser Leit besond er sich im Beina abgesahren worden. Geit biefer Beit befand er fich im Binger Dolpital.

i. Friedberg, 28. Mars. Geb. Justigrat Jodel feierte beute seinen 80. Geburtstag bei außerordent-licher torperlicher und geiftiger Frische. Das greise Geburtstagsfind bat in feinen früheren Jahren in ber politifden Gefdichte Deffens, vor allem feiner Beimatproving Oberheffen, eine führende Rolle geipielt. Als national-liberaler Abgeordneter bes Bahifreifes Friedberg-Bubingen erwarb er fich in jabrelanger Tatigfeit um biefen Bebleibende Berdienfre. Befannt und verdienftvoll ift and das Birten des Reftors ber nationalliberalen Pariet Beffens in der beffiichen Bweiten Kammer und den vericiedenften parlamentarifchen Ausichuffen. Dem Jubilar wurde vom Borftand der nationalliberalen bestischen Lanbesportei ein Bludwunichichreiben gugefandt.

Sport.

Die Sauptversammlung des Raiferlichen Aufomobils flubs fand in Berlin unter dem Borfit des Prafidenten Bittor Bergog von Ratibor fatt. Die Mitaliedergahl hat gegen das Jahr 1913 eine Zunahme von 283 Mitaliedern erfabren, fodaß am Coluffe bes Jahres 1914 2878 Dit-glieder dem Rlub angeborten. Durch ben Tod bat ber Rlub im vorigen Jabre 56 Mitglieder verloren; auf bem Welde ber Chre blieben 28; bavon gehörten 5 bem Raiferlicen Greiwilligen Mutomobilforps an.

Dermischtes. Dentiche Belden.

Die Rettung einer Fahne.

Gin Infanterie-Regiment hatte am 22. Auguft fein erftes Gefecht ju befieben, unter bentbar ungunftigen Bedingungen für bie Deutschen gegen ben Geind ltebermacht. Buerft mar angegriffen worden, aber an Babl an ichwach, um durchaustogen, aing man in die Berteidigung über. Als am Nachmittag frangofiiche Infanteriemaffen mit Maichinengewehren die rechte Flanke bedrobten, kam ber Befehl aum Rudgug. Der Gabnentrager des 2. Batail-Ions war icon vorber gefallen. Leutnant Roffi eines Infanterie-Regiments batte bie Gabne an fich genommen. Bei dem nun folgenben Rudaug erhielt auch biefer ein toblides Gefcog. Beinbliche Infanterie mar faum 100 m entfernt im Borriden und die Sabne in bochter Gefahr. Ploblich fturst ein Tapferer vor und reift bie Gabne an 11m die Aufmertfamfeit ber Grangofen pon biefer abgulenten, gerbricht er ben Gabnenftod und gelangt, bas Tuch im Laufen um ben Leib midelnd, gludlich mit ber geretteten Gaune jur Truppe jurud. Diefer Beld mar ber Mustetier Better aus Unterturfbeim bei Stuttgart, von ber 12 Compagnie. Er murbe mit bem Gifernen Greug ausgezeichnet, mußte aber leiber icon am 8. Gept.

fein Beben laffen. Die MenidenaffensStation auf Teneriffa.

Wegen Ende bes Stafres 1912 ift mit Bilfe verichiebener Stiftungen in ber Rabe von Buerto Orotava auf Teneriffa eine Menidenaffen-Station eingerichtet worben, bie in ben amei Jahren ihres Beftebens icon recht wertwolle Erden awei Jahren ihres Benehens icon recht wertvolle Ergebnisse erzielt hat. In der Anthropologischen Gesellichaft zu Betlin machte feht, wie "Die Raturwissenschaften" berichten, Brof. Rothmann sesselnde Mitteilungen über die auf der Station angestellten Untersuchungen. Die erften Schimpaulen wurden durch das Kalferliche Gouvernement in Kamerun geliefert; später kam ein els bis zwölfsähriger Tschego hinau; die niederländische Regierung hat sich bereit erklärt, Orang-Ulans zu senden, und später sollen auch Gorillas beichaft werden, um eine vergleichende Pinchologie der Menichenassen mit ihren Ausblicken auf die menschlichen Berbältnisse zu erwöglichen. Für spätere Beiten sind auch birnphysiologische Untersuchungen der Menichenassen in Aussicht genommen. Borlänfig haben, wie die "Fr. Zig." berichtet, die auf der Station tätigen Ges

lehrten fich auf bas Beobachten beidranft: bas Berhalten der Tiere ohne jegliche Dreffur mar der Unterjuchungs-gegenfiand. Die feche Schimpanfen im Alter von fünf bis feche Jahren bilbeten fofort eine Derbe mit Gubrer und Bachen. Besonders auffällig mar ihr haniger, volltom-men menschenabnlicher, aufrechter Gang. Freundschafts-und Liebesbegiebungen der Tiere gehoren zu dem Unter-luchungsprogramm der Station, weiter die Bevbachtung der Spiele, insbesonder der harafteripischen Schimpansetänze, sowie der Resterbau der Schimpansen. Die Beobachtung der Berkändigungsmittel der Menschenaffen sat ergeben, daß sie zwar eine reichbaltige Lautgebung besiben, doch ließ sich nichts seinkellen, was den Schluß auf eine Art Spreche berechtet. Sprache berechtigt. Gehr mannigfaltig find das Mienen-ipiel und die Ausdrucksbewegungen ber Arme, durch die aweifellos eine weitgehende Berftändigung möglich ift. In engen Grenzen ift ein Wortverftändnis feitzustellen.

Gine Bundesfundgebung in Brunn.

Briinn, 24. Marg. (Tel.) Der Gemeinderat beichloft einftimmig die Umbenennung der drei größten Blabe ber Stadt in Raifer-Frang-Jofef., Raifer-Bilhelm- und Bismard-Blag.

Dentiche Musigat bei Geban.

Ler Ameritaner Gailor ergablt in ber "Dailn Mait", wie er in Cedan unter Subrung eines bentichen Dajors 75 000 Meres bestellte Gelber beincht bat, mo Getreibe und Rartoffeln angebant werben. Bir boffen, fo hat ibm ber Offigier erffart, bat bie Bivilbevollerung die Ernte einbringt, und bag ber Krieg um jene Beit au Ende fein wird, aber wenn bies nicht ber Raff fein wird, wird die Urmee die Ernte befommen. Der Amerifaner befichtigte 15 Motorpflüge, bie für bie Armee tatig maren.

Vollswirtschaftlicher Teil.

Borfen und Banten. Disconin: Befellichaft.

Mus Berlin, 24. Mars., wird gemelbet: Geftern fand die Sigung des Auffichtsrate ber Disconto. Geellicaft fatt, in ber fiber bie Ergebniffe bes abgelaufenen Geschäfisiahres berichtet wurde. Auf Borichlag ber Gefchäftsinhaber wurde beichloffen, ber auf den 12. April einzuberufenden General-Berigmmlung die Berteilung einzubernsenden General-Bersammlung die Berteilung einer Dividende von 8 Prozent auf das gewinnberechtigte Kapital von 225 000 000 Mf. (i. B. 10 Prozent auf 200 000 000 M.) in Borichlag zu bringen. Rach dem Bericht der Direktion ist es ihr infolge der Ariegsstörungen nicht möglich gewesen, von ihrer Londoner Riederlassung einen Rachweis des Bermögensklandes und der Ergebusse des abgelaufenen Geschäftsfahres zu erhalten, so daß sie sich ausgerkande sah, diese bei der Ausmachung der Bilanz wie der Gewinn- und Berlustrechnung, mit einzustellen, was bei einem Bergleich der Zissen mit denzenigen des Boriahres zu berückstäten ist. Es erbrachten: Diskont Borjahres zu berücklichtigen ist. Es erbrachten: Diskont und Ziusen 18 142 176 M. (16 038 310 M.), Aurswechset 1718 408 (1784 885) M., Cffekken 0 (2 242 425) M., Provision 10 099 580 (9 840 496) M., Beteiligung bei der Rordbeutschen Bank in Hamburg 4 800 000 (5 000 000) M., dauernde Beteistungen bei anderen Paufinklinten und Ranklichten ligungen bei anderen Banfinfituten und Banffirmen 3 425 544 (3 214 763) D., Rupons 466 785 (158 149) Dt. und 2 425 544 (3 214 763) M., Kupons 466 735 (153 149) M. und verfallene Dividende 324 (378) M. Hierau Bortrag aus dem Borjahre 1 217 081 (1 200 022) M. eralbt einen Bruttogewinn von 39 879 800 (40 483 382) M. Davon geben ab: Verwaltungstoßten 13 160 228 (12 666 216) M. Steuern 2 515 822 (2 090 435) M. und Effektenverkehr 2 121 811 (0) M., so daß ein Reingewinn von 22 081 637 (25 726 780) M. bleibt, für den folgende Verteilung vorgeschlagen wird: Dividende 8 pCt. (1913 10 pCt.) 18 000 000 (20 000 000) M., Cewinn-Vereiligung der Geschäftsinhaber 1 776 815 M. (2 205 263 M.), Gewinn-Vereiligung der Geschäftsinhaber 1 776 815 M. (2 205 263 M.), Gewinn-Vereiligung der Geschäftsinhaber 1 776 815 M. (2 205 263 M.), Gewinn-Vereiligung der Feschäftsinhaber 297 857 (272 857) M., Iteberweisung an die David Daniemanniche Pensionskasse 200 000 (200 000) M., Abschreibung auf Vanfgebände 0 (1 000 000) M. und Vortrag auf neue Rechnung gebaude 0 (1 000 000) MR. und Bortrag auf neue Rechnung 1234 80 (1 217 081) DR.

Martiberichte.

Frankfurt a. M., 24. Märd. Schlachtviehmarkt. Auftried: 898 Schweine. Breise für i Zentner: vollsleischige Schweine von 80—100 Ka. Lebendgewicht 87½—90 M., Schlachtgewicht 104—108 M., vollsleischige Schweine unter 80 Ka. Lebendgewicht 85—90 M., Schlachtgewicht 100—104 Mr., vollsleischige von 100—120 Ka. Lebendgewicht 105—108 M., Schlachtgewicht 105—108 M., vollsseischige von 120—150 Kilo Lebendgewicht 87—90 M., Schlachtgewicht 105—108 M.— Marktverlauf: Bei lebhaitem Geichaft bleibt geringer Ueberstand.

Prantfurt, 24. Mars. Fruchtmartt, Dos Geicatt am Getreibemartt ift nach wie vor rubig; greifbare Bare ift so gut wie nicht am Markt. — Tyttermittel seit. Mais 51—52 M.. Sesankuchen 26.00—36.50 M., Koloskuchen 27.00 bis 37.20 M., Palinkuchen 36.00—36.50 M., Leinkuchen 60 M., Erdnuckuchen 38.50—40.00 M., Napskuchen 32 M. — Kartoffeln im Baggon 18.75—14.00 M., im Aleinhandel 15 bis 16 M. Miles für 100 Stilo.

Die zweckmäßigste kiebesgabe

ift Murrholin-Geile, Die fett 20 Jahren befannte, einzigartige Dautnflege-Gesundheitsfeife. Schidt 2 Stild für Mt. 1.10 als Gelbvoftbrief. Ueberall erhaltlich.

Bericht des Kommandanten der "Dresden".

Berlin, 24. Mars. (Amtlich.) Der Rommandant G. DR. C. "Dresben", ber mit ber Befagung bes Ediffes an Borb eines dilenifden Rrengers in Balparaifo eingetroffen ift, berichtet bienftlich fols

Um 14. Mars vormittags tam E. DR. S. "Dresben" an Anter in ber Cumberlandbucht der Infel Juan Fers nanbes. Dier wurde bas Schiff von ben englifden Rreus gern "Rent" und "Glasgow" fowie von bem bilfs. frenger "Drama" angegriffen. Der Angriff erfolgte ans einer Richtung, in ber S. Dresben" nur ihre Dedgeichute verwenden fonnte. "Dresben" er wiberte bas Gener, bis alle verwendbaren Befduge und bie Munitionstammern unbrauchbar geworben waren. Um gu verhindern, daß bas Schiff dem Geind in bie banbe fiel, murben Borbereitungen gum Berfenten getroffen und gleichzeitig ein Unterhandler auf die "Glasgow" gefandt, der barauf hinwies, bag man fich in nentralen Gemaffern befinde. Da "Glass gow" tros biefes binmeifes ben Angriff fortfegen wollte, murbe &. DR. G. "Dresden" ges fprengt und verfanf um 111/4 Uhr mit webenber Flagge, mahrend die Befagung brei hurras auf ben Raifer ausbrachte.

Diernach ift bie von englifder Seite gebrachte Dars ftellung, daß G. DR. G. "Dresben" unter Diffen der weißen Blagge fapituliert habe, nicht gutreffenb.

Der ftellvertreiende Chef bes Abmiralftabes: ges .: Behnde.

Eine amtliche englische Lüge ist wieder einmal seftgestellt. Die britische Admiralität hat behauptet, unser kleiner geschützer Kreuzer "Dresden" sei im Stillen Ozean un-weit der hilenischen Insel Juan Fernandez angegriffen und durch das Fener der englischen Schiffe kampsunfähig geschossen, worauf die "Dresden" unter Diffung der weißen Flagge kapituliert habe. Im Laufe der letzen Tage sider-ten aber ichen Privatmeldungen durch, die erkennen lieder-kos die Dresden" feinesmeas auf freiem Meere angebaß bie "Dresben" feineswegs auf freiem Deere ange-griffen worben fei, nicht einmal in ber dilentichen Oberhoheitszone des Meeres, fondern in einem Dafen der chilenifden Infel Juan Gernandes. Das murbe eine Ungebeuerlichfeit fondergleichen bedeuten, einen Bruch des Bolterrechts und eine Berletung ber unantaftbaren Sobeits-rechte eines neutralen Staates über fein ureigenes Staatsgebiet, wie sie frecher gar nicht gedacht werden tonte. Und jett ift es geschichtliche Babrheit. Die eng-lische Admiralität hatte ihrem Oberbefellschaber über die Berfolgungsflottille befohlen, die "Dresden" zu vernichten, wo immer sie angetroffen werde, auch in einem neutralen Hofen. Und so ist es gescheben. Bor Anker liegend und chen Damps, sodach es sich nicht bewegen konnte, das Dee-chen binteren Teit des Schiffest dem affenen Meere augeiben binteren Teil des Schiffes) bem offenen Deere gugefebrt, ift das bentiche Rriegsichiff von einer, ber Tonnensabl nach mehr als achtfachen Uebermacht, angegriffen worden. Den hinweis des deutschen Kapitäns, der
jo gut wie verteidigungslos war (da die paar Occgeichitze, die er spielen lassen konnte, gar feine Bedeutung hatten) auf die Rentralität der Gewässer, ließ der englische Besehlshaber unbeachtet, er seuerte tapier weiter. Diese Tapierfeit entspricht ungefähr der Tapierfeit, die Schiffsführer beim Uebungsschießen auf verankerte Ziele in Friebenszeiten an ben Tag legen. Bu Ehren diefer Großtat britifchen Flottengeiftes follte man in England ein Lied im Bolt verbreiten, das den ichonen Rehrreim bat: "Dut Beiget auch ber lahme Dud!"

Aber mit ber Unmoralität ber Digadiung und Berlepung der füdameritanifden Rentralität und bem bru-talen Migbrauch gewaltiger Uebermacht ift die Sache noch

nicht zu Ende. Um die Schabigfeit der Untat mit dem Lorbeer des Sieges zu verdeden, griff die britische Admiralität zur frechen und plumpen Büge. Sie behanptete, der Kommandant des deutschene Schiffes habe die weiße Flagge gehißt, habe also kapituliert. Aber auch diese niedrige Unmoralität ist jeht vor aller Welt ausgedeckt. Der deutsche Kommandant hat, als er sah, daß die Engländer trop seines Hinweises auf die Unrechtmäßigkeit und Unritterlichkeit ihres Uebersalles die Beichiehung sortsehten, sein Schiffselbst gesprengt. Mit we ben der deutscher Artegs-flagge ist es gesunfen, während die Hurras der Beschung über die Wogen donnerten.

Er war wahrhaftig kein Ehrentag für die britische Flotte, dieser 14. Märs, nein, er war ein Tag der Schmach schier 14. Märs, nein, er war ein Tag der Schmach schier 15 dem persiden Albion nicht anzusommen. Die Geschichte der deutschen Flotte aber ist durch die "Dresden" um eine herrliche Hotte aber ist durch die "Dresden" um eine herrliche Hotte aber ist durch die "Dresden" um eine herrliche Hotte versicht fich nicht! nicht gu Ende. Um die Schabigfeit ber Untat mit bem Cor-

ergibt fic nict!

Die Angelegenheit wirft aber noch weitere Schatten. Bor allen Dingen taucht eine politische Grage von Be-Bor allen Dingen taucht eine politische Frage von Bebeutung aus, deren Beantwortung der nächsten Zukunst vorbehalten bleibt. Die ABC-Staaten Südameritas (Argentinien, Brasilien, Chile) haben sich die Befolgung und den Schut der Lehre des nordamerikanischen Senators Monroe zur Aufgabe gemacht: "Amerika den Amerikanern!". Jeht haben sie Gelegenheit, zu zeigen, os ihnen auch England gegenüber Ernst damit ist. Bas ihnen von Englands Gewissenlösseit drohen kann, müssen sie sehr erkannt haben. Aun wollen wir einmal sehen, ob sie den Stolz und den Mut haben, auch England gegenüber broben kann, müssen sie sehr Stolz und den Mut haben, auch England gegenüber broben kann, müssen sie sehr Stolz und den Mut haben, auch England gegenüber broben kein gegen beit der Stolz und den Mut haben, auch England gegenüber broben kein gegen gegen bei bei Beiligsten Rechte zu verteidigen. 'Sre beiligften Rechte au verteidigen.

Bas die gewaltige Uebermacht des englischen Geschwaders, das so mutig auf das verteidigungsunfähige beutiche Schiff losging, anbetrifft, fo geben die folgenden Geftstellungen ein flares Bilb:

Dem fleinen bentiden geiditten Rreuger "Dresben" mit einer Bafferverdrängung von 3650 Tonnen und einer Artillerie von gehn 10,5 8m.-Gefchüten (bie geringere fpricht nicht mit) ftanden englifcherfeits gegen-

1. Bangerfreuger "Rent" mit 9950 Tonnen und vier-

3ehn 15,2 8m.-Geichützen, 2. geichützter Kreuger "Glasgow" mit 4900 Tonnen, 3wei 15,2 8m.-Geichützen und 3ehn 10,2 8m.-Geichützen, 3. hilfstreuger "Orama" mit 12 927 Tonnen Wafferverbrangung; Beftudung unbefannt.

Diefe Bablen fprechen für fich allein mehr als genug. Gott ftrafe bas verlogene, unritterliche England!

Die Befagung des Kreugers "Dresden"

London, 24. Mars. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Das Renteriche Burean melbet aus Cantiago be Chile: Die Befagung bes Rrengers "Dresden" ift burch einen cilenifden Krenger nach ber Infel Onarignina bei Talcas huano gebracht worden, wo fie bis jum Ende bes Rrieges interniert bleiben mirb.

Der Sieg der Daheimgebliebenen.

Benf, 24. Marg. (Tel., Ctr. Grif.)

Bum Ergebnis ber ameiten Rriegsanleihe fcreibt bas Benfer Journal":

Der größte von den Deutschen in ber fetten Beit bavongetragene Sieg ift ber ber Anleihe. Das benifche Reich hatte eine erfte Anleihe von 4,6 Milliarben Mart aufgenommen, die brillant gededt murde. Diefer neue Appell an das Bublifum in bem Augenblid, wo beffen Silfsmittel beidrantt find und nach allen den ibm auferlegten Opfern ergibt ein Refultat, das alle Erwar-tungen übertroffen bat. Finangoperationen von folder - glauben wir - nicht ihresgleichen. Rraft finden -

Landfturmmann Karl Liebinecht.

Berlin, 24. März. (Tel. Ctr. Bln.)
Der Reichstagabgeordnete Karl Liebknecht, der seinerzeit bei den Pionieren seiner Militärpslicht genügt hat, ist nun nach Bertagung des Reichstags als Landsturmmann zu den Baffen einberusen worden und gestern nach Lothringen abgereist, um sich dort bei der Armierungstruppe zu stellen. Sein Bruder und Sozius, der Rechtsanwalt Theodor Liebknecht, tut schon seit einiger Zeit als Pionierunterossizier in Polen bei einer aktiven Truppe Dienst. (Fr. 28a.) Dienft. (Gr. Stg.)

Grapholgifder Brieftaften.

(Bur Beurteilung ift eine Schriftprobe von etwa 20 Beilen ac-wöhnlicher Schrift an ben Brieffaften einzusenben, Erwfunscht ift Angabe bes Alters, Geichlechts und Berufs. Auberbem ift eine Gebuhr von 50 Bfa. beiaulegen, was in Briefmarten geldeben fann.)

A. I. Ihre weitausgezogene Schrift bringt eine leichte, großzügige Lebensanichauung aum Ausdruck. Sie find entgegenkommend, gefällig, gebe- und bilfsbereit und im gegebenen Moment gang Ihrem warmen Derzen preisgegeben. Sehr augenblicksbaft; kein Engel an Sanstmut und Geduld; rasch vom Gebanken zu Wort und Tat, von innerer Else vorwärts getrieben.
Geweckt, gescheit und energisch, dem Manne aber fligsam und
anpassend an feine Eigenart. Sorglose Frodnaturs

anvallend an seine Eigenart. Sorglote Grobnatur:

6. 2, 100. Bon lebbafter, leicht aufbrausender Art, su fürchten in Ihrem Born. Gemütz- und Temperamentsmenich. In der Liebe leidenschaftlich, strupellos, eifersüchtig, An Stimmung vorwiegend ernst, in geeigneter Umgedung sedoch an Deisterkeit wohl ansgelegt. Schwer au fennen, da Sie verschollen find, eine gewisse Schückternbeit erft überwinden müssen, devor Sie Worte finden sit das, was Ihr Berz dewegt. Leicht in Ihrer Eitelkeit gerränkt. Scharfer Berstand, doch dürste Ihr Gesichtskreiß sich noch erweitern.

Brau Marie Boldau au Granffurt a. D. Beethovenftr. 7.

Berantwortlich für Bolitit. Beuilleton n. Sport: Carl Diebel: für ben übrigen redaftionellen Inhalt: Dans Dünete: für ben Reliame- und Inferatenteil: Carl Roftel.
Gämtlich in Biesbaben.
Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt 6.m.b.D.

Bufdriften jeber Art bitten wir nicht perfonlich, fonbern ftets an ben Berlag, bie Redaftion ober Geschäftsftelle gu abreffleren,

Mindern

gebt Bioson das grosse Paket, lange ausreichend and Mk. 3. — in Apotheken, Drogerlen,

Sparlamteit. Das gewaltige Bölferringen macht fich für und die wir in der Deimat, dank der achen Tavereit unserer berrichen Truppen im Ofien und Besten, sicher und ruhig leben können, bauvisächlich in wirtschaftlicher dinsicht direkt demerkbar. In manchen Berusen seigt sich Arbeitslosigkeit; Lebensmittel und Kleidungsliosse beginnen seigt sich kreitslosigkeit; Lebensmittel und Kleidungsliosse beginnen seigt sich fild kolbst wie für die Gesamtbeit zu sparen. Die Lebensbaltung wird einsacher, auch die Aledung kann nicht mehr so ost ernenert werden wie früher. Bohl und, daß es Einrichtungen gibt, nicht nur die Leide und Bettwässe, sond und, daß es Scinrichtungen gibt, nicht nur die Leide und Bettwässe, sondern auch die Oberkleidung zu fäubern oder zu färden und wieder so beraurichten, daß der Träger weder in seinem Seinlichseitsbedürfits noch in seinem Schönbeitssinn irgendwelche Einduse erleidet! Ein gereinigter Anzug, ein gefärders Kleid machen die Anschaftung von neuen Reiedungskischen überklüssig, ebenso gebt es mit Teppiden, Vortieren u. dergt. Dir empsinden die Knappbeit an Bolle und die dadurch bedingte Preissteigerung nicht, wenn wir unsere alten Rieldungskische wieder berrichten lassen. Dadurch nüben wir der Bollswirtschaft und unseren eigenen Geldbentet in gleicher Beise. Kärberei Gedt, Röber, dem. Bassch-Ausbalt. Läden und Annahmestellen in Biesbaden und Umgegend.



Kreuz-Pfennig" Marken auf Briefen, Karten usw.



Ju vermieten

Schöne Wohnung

5 grobe Simmer. Bab, allem Bubeh. fof. m. Rachfaft su vm. Rab, Rheinftr. 113, Part, 57613

Cebanftr. 5, 28. 2. 3 3., Rüche u. Bubeb. 4, 1. 4. 4. verm. 5098 Dortfir.7,2866.1.r., 2-3.-23. 1.4. Pin

Chachiftr. 6. fl. Manf.-Bohn.

Gneifenauftr. 16, mobl. Manf., Boche M. 2.50. 5103

Grober Reller f. Obit od. Kar-toffeln fot. bill, an verm. Rab Schierft. Sir. 27. R.Auer. 8

Miet-Gesuche

herr fudt möbliertes Zimmer m. fepa-ratem Eingang. Dffert. unt. 9. 745 an die Ge-icaftaftelle d. Bl. 9114

Stellen finden

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dotheimer u. Somalbader Str. Gefchäftsitunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Sountags 10—1 Uhr. Lelephon Kr. 172, 874 u. 576, (Rachbrud verboten.)

Offene Giellen:

- Mannt Berfonal: Gartner für Gemüfe, Gartner für Rultur, Gartner für Landicaft.
- Gifendreber. Metalldreber. Baufdloffer. Raidinenidloffer.
- Monteure. Gleftromonteure. Feuerichmiebe. Duffdmiebe.
- Bagner. Rufer für Rellerarbeit. Maler. Tapesierer. Sattler.

- Schneiber auf Bode. Coubmader. Derricafisbiener, Dausburiden. Lutider Subrleute Gartenarbeiter.
- 5 Aderfnechte. 5 Zagl. f. landw. Arbeit. Beiblid:

6 Laufmabden. Raufm. Berional: Männlich:

- Rontorift f. Berlid.-Buro. Buchhalter für Getreibe. Buchhalter für Gabrit.
- 3 Stenotovisten.
 3 Bertäufer für Delitatessen.
 2 Bertäufer für Digarren.
 1 Bertäufer für Drogen.
 1 Außenbeamer f. Spedition.
 1 2. Gehilfe für Epedition.

Beiblich: Mehrere Rontoriftinnen. Mehrere Buchbalterinnen. Rebrere Stenotopiftinnen. 3 Berfäuferinnen für Delif. 1 Berfäuferin für Borgellan und Runftfachen. 1 Gilialleiterin f. Rolonialw.

Sans-Berional:

Rinberfraulein, Sausmadden, ig. Rödinnen.

Galt- und Coanfe. Perfonal: Männlich:

Dberfeliner für Dotel. Portier. Buchbalter. Reftauranifellner. Zimmerfellner.

Saalteliner. felbftänbige Köche, innge Köche, Benfionsbiener, Rupferpuber.

Silberputer. Refferpuber. Rüchenburiche . Dotelbiener. Dausburiden für Reit.

Rellnerlebrlinge. Beiblid: 2 Gervierfraulein. 6 Bimmermabden.

Lodlebrlinge.

Perfekte Stenotypistin

gesucht.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz

Ronigl. Chloft, Bimmer 290.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Araftige Leute, Die Das 18. Lebensiahr vollendet haben, tonnen als Schaffner unter glinftigen Bedingungen fofort eingestellt werben. Luifenftraße 7.

Beißzeugnäberin. Rödinnen. Raffeelödinnen. Tiidt. Gartenarbeiter ge-

Beitödinnen. Officefräulein band- und Rüchenmabden. Bir fucen Bebrlinge für folgende Berufe:

Männlich: Gärtner. Steinhauer, Ruvfericmied. Schloffer u. Drabiflecter.

Inftrumentenmader. Pofamentiere. Budbinber.

Buchinder. Tavesierer u. Deforateur. Tavesierer, Polit. u. Def. Cattler. Schreiner. Bagner. Küfer. Häder.

Mebaer. Schuhmacher. Frifeure. Babntedniter. Radierer. Maler und Anftreider. Ofenfeber. Glafer, Dachbeder.

Beiblich:

Grifeufe. für Butgeldaft. Buglerinnen. 3g. Gärtnergebilfe gef. berf. f. ausgelernter f. Ab. Bagner, Gärtnerei Bellriptal. b7615

Albteilung VII

Schlofzimmer, nen, nuhb.-imit, nr. Stür. Spiegelichtt. f. bill. a. vt. Nab. Mühlgaffen, 1. rects. f3757

Beirlebeverwaltung. Abolf Bagner, Bellristal. b.7616

Schuhmacher werben angenommen.

C. 248

Jahnar3t f. Lebrling f. Sabntednit. Rab. Bil. 1, Mauritiusftr. 12. f.3759

5 Servier-Fräuleins

für fof. gef. Alter 20—85 Jahre. Briefe an Grau Luife Scheufen, Stäbtifches Bald-Reltaurant, Siegel-Nachen. 896 ***************

Saub. unabh. Grau f. Samst. nachm. & Buben gef. Abolfftr. 5, Stb. rechts bei Benber. *9116 Monatmädden ober Frau gef.

Kauf Gejuche

Feberbetten und Riffen (auch altere) tauft Chr. Reininger, Schwalbacher Str. 47. f. 3760

Altes Aupfer, Weffing. Binn sum Ginichmelgen tauft *2009 \$6. Daufer, Michelsberg 28.

du verkaufen

Begen Auftäjung eines berricaftlichen Sausbalts find verichiedene Sachen

au vert. Befichtigung 10-12 Ubr Abeggitraße 1. 7.3701

Maffin eich. Schreibtifch. " Bücherichrunk mit Trnbe. elektr. Sangelampe, Grittingskorb mit Mullvor-

hang, verichied. Bilder au perfaufen. Sandler verbeten. f. 8758 Schulgaffe 6, 2. Stock.

Speifesim.-Cinrichtung (Eich.), wenig gebr., umftänbebalb. bill. s. vt. Abelheibstr. 75, 2. f. 8761

ipol. Auszieht. u. Romm., Stüble, Spiegel, Bild., Grammophonpl., Bobnerider., Dalli- u. Gasbügel-cif., Pleifdm., Buppenw., Aüchen-ger., n. Monteuranz. u. Stief. fvott-bill. z.vl. Erbach. Str. 4, d. B. l. e. 8726

Beg. Ums. 2. vert.; 1 Ottomane, Rommod. Kleidericht., I. Baicht., Baichtoni., Baichtiche, Nachtt., Sofat., Küchent., Albenicht., An-richte bill. Dochftättenftr. 16, 31.

Ein autes Rind, vor 10 Tagen gefalbt, su vertaufen. Ballau, Bacbausstraße 101. *9115

Gelbe Caat-Rartoffeln Belte, Oranienftrage 31.

Derschiedenes

Damenhute w. mahr. b. Arjegs-seit febr b. u. icid aarn. Grau Ruttfowetu, Moriaftr. 68, 18785

Franen! menden fich ftets an Anotheker Hassencamp Medizinal-Drogerie "Sanitas" Mauritiusftraße 5 neben Balballa. Telephon 2115. -

und außer dem Saufe. Rieblitrage 19, Orb.

Wiesbadener Vergnügungs-Palast

Der grossartige Weltstadt-Spielplan! Neumanns Liliputaner.

Seppl Dammhofer, Geschw. Raimond. Franz Steidler - Marinetti. Drei Schwestern Langfeld

usw. usw. Eintritt auf allen Plätzen 50 Pfg. Wein- und Bierabteilung, Anfang wochentags 8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 2 Vor-

stellungen: 4 u. 8 Uhr. (Nachmittags 30 Pfg.) Am 1. u. 16, jeden Monats vollst. Programmwechsel.

Im vorderen Restaurant: Täglich

Grosses Konzert

Künstler - Damenorchesters "Seewald".

Eintritt vollständig frei. Die Direktion.

Ronigliche Echaufpiele.

Tonnerstag, 25, Mars, abends 6 Uhr: Albonnement B. 39. Borftellung.

Die Balfüre. In brei Aften. Erfter Tag aus ber Tritogie "Der Ring b. Ribelungen" pon Richard Bagnet.

herr Forchhammer herr Bohnen herr be Garmo Botan Sieglinde Gran Balleni-Stranbberg a. @ Brinnhilbe Bri. Engleri Brl. Englerif Frl. Dans Stida Grau Engelmann Ctegrune fert. Gariner Oelmwige Fran Friedfelde Schwertleite Fr. Delmor Ortfinde Gerhilbe Fran Hand-Joepfiel a. G. Grau Schröber-Raminaty Grimgerbe Roliweihe Mufifalifde Beltung: Derr Profeffor Mannftaebt. - Spielleitung: Derr Ober-Regtffeur Mebud.

Enbe nach 10.15 11hr. Freitag, 26., 286. G: Bie bie Miten

fungen. Samsting, 27., Ab. B: La Traviala. Sonning. 28., Ub. A: Lohengrin. (Anfang 6 Uhr.) Dioniag, 29., 215. D: Die Raben-

Mendens Theater. Tonnerstag, 25, Mars, abenbe 7 Uhr:

Sturmiboll. Quiefpiel in 8 Aften von Frig Gran-baum und Bilbelm Stert. Spiel-leitung: Feobor Bragt.

Maria Kofimira Elfe hermann hubert Rehner, Oberleutnant hermann Reffellräger Karl Berger, Einfahrtge Freim. Giganan Beifer, Branntweln-

foanter Benbowiif, Major Bruhl Pawel Paulowiiff, Major Rub. Miliner-Schnan Romteffe Lea Borremowsta

Raftja von Garanieff Elfa Erler Banda Lebomirsta Marg. Glaefer Rathartna v. Broutoff Dora henzel fluna v. Gellenburg Lutfe Delofea Feodora Labounstata

Seobora Labounstata Paula Bolfert Liga v. Glageroff Marga Arone Bogena, Dienerin bet Maria Ellen Erifa v. Beauval Marfa, eine Bauerin Barga, Lader-Freiwald Maxim, ein Bauernburfche

Georg Bierbach Das Stild foielt im Derbit bes Jahres 1914 vom Abend bis jum Morgen bes nächften Tages. Die Storgen des nachten Lages. Die Sandlung begibt fic auf Sarve-miafte in Kufflic-Polen; im 1. Att in der Branntweinschafte des El-hanan Leifer, im 2. und 3. Att auf Schlof Staromiafta in einem Anrunglummer.

Enbe 9 Hbr.

Greitag, 26., abenbs 8 Ufr: Die fpantiche Gliege. (22. Boltsvorft.) Bamsting, 27., 7 Uft (Reu einstubiert): Dorf und Stadt.

Soundag, 28., 8.80 Uhr (Salbe Preife): Der guffigende Fradt; abends 7 Uhr: Dorf und Stadt. Wiesbabener .

Bergnügungs.Palaft Dobbeimer Strafe 19. Donnerstag, 25. Mirs, abends 8 Ubr: Buntes Theater.

Zanl. abbs. 8 tthr: Bautes Theater.

Auswärtige Theater.

Stadttheater Mains. Donnerstag, ben 25. Mitrg: Stongert.

Reues Theater Grantfurt a. M. Donnerstag, 25, Mirs, abends & Uhr : Der Juxbaron.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau). Donnerstag, 25. März:

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert (Militär-Konzert).

Musikkorps d.Ersatzbataillons des Res.-Inf.-Rgts, Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

Marsch, Heil Deutschlands Lehmann Kolonien 2. Ouverture "Berlin, wie es weint und lacht" Conradi 3. Lied: Das Herz am Rhein

4. Intermezzo aus der Oper "Hoffmanns Erzählungen" Offenbach

5. Fantasie aus der Oper "Das goldene Kreuz" J. Brüll 6. Dem Schönen Heil, Lied Neithardt

7. Potpourri: Erinnerungen aus dem Militärleben Reddling-

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmei ster.

1. Gruss in die Ferne, Marsch 2. Ouverture zu "Hamlet"

E. Bach 3. An Chloe, Lied W. A. Mozart 4. Duett und Finale aus der Oper "Martha" F. v. Flotow 5. a) Nordisches Wiegenlied O. Köhler

b) Traut. Dämmerstündchen O. Köhler 6. Ungar. Lustspiel-Ouverture A. Kéler-Béla

7. Fantasie aus der Oper Faust" Ch. Gounod 8. Studententräume, Walzer Joh. Strauss.

Gew. ehrl. Mabden a. Anfichts-fartenvertauf fof. gel. f. 3762 Grabenftraße 8, Laben.

Geld auf Schuldscheine, Bechsel, auch ohne Bürgichaft, Dupothefen u. Grundichuldbriefen Spartaffenblicher, Effetten, Baren, Nenten, Nevennen 2c. ichnell, distret u. fut. Gläns. Dant- u. Anertennungsichr. Lud wie 3 ok, Biesb. Darleins-Büro, Webergasse 23, 3.

Bertifo 30, Aleiber», Afichen-ichränfe 12, Baicht. 12, Stüble 2, Liiche, Spiegel, vol. u.lad. Betten von 15 Mt. an, alles aut ersalten. Ablerstraße 53, Part. f.3764



Alleinverkauf für Wiesbaden

Blumenthal

Kirchgasse 39. 165/20

Posten Bodenlederabfälle in verschiedenen Grössen abzugeben,

Eichbaum & Co., Mainz.

Betannimadung.

Bur Barnung bes Bublifums por ben liebertreiungen mer-ben nachftebenbe, bie ben Schut bes Balbes por Branben be-swedenben Strafbestimmungen biermit aur öffentlichen Kenntnis

§ 368 Rr. 6 bes Reiche-Strafnelebbuches: Mit Gelbstrafe bis au sechaig Mark ober mit haft bis au vier-sehn Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Balbern ober hatben ober in gefährlicher Rabe von Gebäuben ober seuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

§ 44 bes Gelb. und Forftvolisci-Gelebes bom 1. April 1880;

A4 des Teld- und Forkvollsei-Gelebes vom 1. April 1880:
Mit Gelbstrase dis an siinsala Mark oder mit dast dis an vierzedn Zagen wird desirgst, wer:

1. mit unverwadrtem Gener oder Licht den Wald betritt oder
fic demselben in gesahrbrinaender Weise näbert.

2. im Balde brennende oder alimmende Gegenstände sallen
lätt, sortwirts oder unvorsächtla bandhabt.

3. abgesehen von den Fällen des Sass Ar, 6 des Strafgeledbuckes, im Balde oder in gesährlicher Näbe desselben, im Freien
ohne Erlandnis des Ortsvorsteiders, in desse nicht der Bald
ohne Erlandnis des Ortsvorsteiders, in desse nicht der Bald
ohne erlandnis des Ortsvorsteiders, in dessen angesändete
beamten Fener anglindet oder das gestatieter Mahen angesändete
beamten Fener anglindet oder das gestatieter Mahen angesändete
beimen gehörig au beaussichtigen oder anganlössen unterlätt.

4. abgesehen von den Killen des Sasso Ar. 10 des Strafgeschuckes dei Baldbränden, von der Bolizeibehörde, dem Ortsgeschuckes der Bestellertreter oder dem Korstbesider oder
vorstbeamten auf disse ausgesordert, seine Golge leistet, obaseich
er der Ausserverna ohne erbeblicke eigen Rachteile gensigen
konnte.

17 der Regierungs Polisci-Berordnung vom 6. Mai 1882: Mit einer Geldftrase bis sehn Mart. im Unvernögensfalle mit verhältnismäßiger dast wird bestrast, wer in der Zeit vom 15. Märs bis 15. Mai dei trodenem Wetter anherbald der Bego im Balde Zigarren oder and einer Pseise ohne geschlossenen Deckel raucht. fonnte.

Biesbaben, ben 11. Mars 1915. Der Bolisei-Brafibent: pon Shend.

Disconto-Gesellschaft Berlin.

Ordentliche Generalversammlung

Die Kommanditisten unserer Gesellschaft werden hierdurch auf

Montag, den 12. April 1915, nachm. 4 Uhr,

zu der diesjährigen orden tlichen Generalversamm-lung nach unserem hiesigen Geschäftshause, Behrenstrasse 42^{II}, eingeladen,

Verhandlungsgegenstände:
Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung
sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Jahr 1914. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.

2. Aufsichtsratswahlen nach Art. 21 des Statuts.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder

Zur Feilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditist, zur Stimmenabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, deren Anteile mindestens acht Tage vor Berufung der Generalversammlung im Aktienbuche der Gesellschaft auf ihren Namen eingetragen sind, und welche ihre Anteile — oder Depotscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen - Vereins — spätestens einen Tag vor der Generalversammlung entweder bei einem Notar oder

in Berlin in unserem Effekten-Bureau,

W, Behrenstrasse 43/44, Bremen, Essen(Ruhr), Frankfurta, M., Mainz, Sparbrücken bei unseren Niederlassungen, Cöpenick, Cüstrin, Frankfurta.O., Höchsta.M., Bad Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Ora-nienburg, Potsdam, Wiesbaden bei unseren Zweigstellen,

in Anchen bei der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G., Augsburg bei der Bayerischen Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G.,

Barmen bei dem Barmer Bank-Verein Hins-berg. Fischer & Comp., Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,

bei dem Bankhause E. Heimann, bei dem Bankhause G. v. Pachaly's Enkel,

bei dem Bankhause G. v. Pachaly's Enkel,

"Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.,
bei dem Bankhause A. Levy,
bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Cie.,

"Dresden bei der Allgemeinen Deutschen CreditAnstalt, Abtheilung Dresden,
bei dem Bankhause Philipp Elimeyer,

"Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effectenund Wechsel-Bank,

und Wechsel-Bank, Hamburg bei der Norddeutschen Bank in

"Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg.
"Karlsruhe i. B. bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G...
bei dem Bankhause Veit L. Homburger,
bei dem Bankhause Straus & Co..
"Leipzig bei der Allgemeinen Beutschen CreditAnstaltund bei deren Abtheilung Becker & Co.,
"Magdeburg bei dem Magdeburger Bank-Verein,
bei dem Bankhause F. A. Neubauer.
"Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.

sellschaft A.-G.,
Meiningen bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.,
München bei der Bayerischen Hypotheken. u.
Wechsel-Bank,

bei der Bayerischen Vereinsbank, Nürnberg bei der Bayerischen Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G.. Stuttgart bei der Stahl & Federer A.-G.

gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalver-sammlung hinterlegen.

Berlin, den 23. März 1915.

Direction der Disconto-Gesellschaft. Die Geschäftsinhaber

Dr. Salomonsohn. Schinckel. Dr. Russell. Dr. Solmssen. Waller. Dr. Mosler. Dr. Fischer. Urbig. Schlieper.

onfirmanden= u. ommunikanten=

in idmars und in blau, fowie ein Bolten gurudgeletter berren- u. Anaben - Anglige. Joopen, eins. Recos, Solen für jeben Berni neugaffe 22 I. geeignet, tauf, Gie figunend billin geeignet, tauf. Gie faunend billin

Rein Laben, nur 1. Stod, beshalb fo biffig. Beber Raufer eines Ronfirmanden-Anguges erhalt ein Geident.



Reitimritt für Landwirticaft, Beinbau, Benoffenicattsweien und Sauswirticatt

ericheint wieber regelmäßig und gwar alle vierzehn Tage mahrend bes Rrieges. = Garantierte Auflage 22 000. ==

Rolonelzeile DR. 0.80, Reflamezeile DR. 1.50

Gleine Angeigen Sauf- u. Bertauf-Angebote, Taufchgeichafte uim. uim. toften 10 Bfg. Die Beite.

Augeigen für bie nachfte, am 1. April erscheinenbe Rummer, bitten wir fofort aufzugeben.

Der Landwirt in Rassau, Anzeigenabteilung.

Wasserdichte Kleidungsstücke

für Feldzugteilnehmer.

Wasserdichte Westen u. Regenschutzhüllen Mk. 4.50 8.- (2.50 18.- 22.-

Wasserdichte Ueber- u. Unterziehhosen Mk. 5.75 6.75 7.75 10.50

Wasserdichte Mäntel u. Pelerinen

Mk. 12.50 19.50 25.- 29.50 36.-Teufels "Mars"-Wickelgamaschen.

Anfertigung von Uniformen

zu mässigen Preisen.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

43/7

Große banerische

frijchefte reinichmedenbe Qualitat

Stud 101/2 Bfg 25 Stüd Wit. 2.60.

Diefelben in Seldpachung Ristchen mit 6 Stück SO Pfg.

P. Lehr, Ellenbogengaffe 4,

Pleifchpreife im Rleinhandel gu Bicsbaden Mitte bes Monats Mars 1915 für 1 kg in Pfennigen.

Fleischgattung unb Qualität		Săui	igster	Durch-	
		bon	ыз	meist gezahlt	chnitts- preis
Dasis states of the states of	d (II. Kocfleisch v. Bauch u I. Bratfleisch v. d. Keule II. Kochfleisch v. Borbert III. Kochfleisch v. Bauch u I. Bratfleisch (Keule) eisch II. Kochfleisch (Borbert, Kippen, Sals) - I. Bratfleisch (Keule) nel- II. Kochfleisch (Bruft, S	160 160 160 160 170 160 170 160 240 als,	172 160 160 220 200 250	180 240 180 240 280	190.8 188.8 178.0 162.4 160.0 199.4 171.7 243.3 173.3 251.7
Schwefflei Inlägerä rot Schi Inläg	ch (III. Bauchsteisch	mm 220 200 1 · · · 240	260 240 360 360 480 280 280 280 280	240 220 300 340 480 280 280 280	244.7 226.2 303.8 333.0 477.1 269.4 269.4 266.8



Bon ber Betterbienftftelle Beilburg.

Barometer: gestern 765.0 mm beute 780.1 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 26. Dars :

Deift trube und nur geitweife etwas aufheiternb. Bet nordweftlichen bis norblichen Binden falter. Rur noch vereinzelte Riederichläge.

Rieberichlagshöhe feit gestern:

Wafferfiand: Rheinpegel Caub: geftern 2.82, beute 3.67 Labnpegel: geftern 2.00, beute 1.96.

Sonnenaufgang 5.53 | Mondaufgang 12.16 Sonnenuntergang 6.20 | Mondauntergang 4.06 26. Mär3